24. Jahrgang. Dienstag, 16. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12943. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stettin, 16. August. Gestern Abend fanden antisemitische Ruhestörungen statt. Eine Menge von etwa 800 Personen durchzog unter Hepp-Hepp-Rufen die Straßen. Die Polizei schritt ein, verhinderte Eigenthumsbeschädigungen und andere Excesse und nahm 40 Verhaftungen vor.

London, 16. August. Gladstone wurde gestern bei seinem Erscheinen im Unterhause von den Liberalen lebhaft empfangen. Die Tribünen waren gefüllt, viele Pairs waren anwesend; vor dem Parlamentsgebäude war eine große Volksmenge versammelt. Es wurden dem Hause Petitionen überreicht gegen alle ernstlichen Abänderungen der Landbill durch das Oberhaus. — Nach Beantwortung mehrerer Anfragen durch den Unterstaatssecretär Dilke beantragte Gladstone, ohne im Allgemeinen auf den Gegenstand einzugehen, die Amendements des Oberhauses zur Landbill in Erwägung zu ziehen. Parnell fragte ihn, ob er nicht vorher erklären wollte, was die Regierung beschlossen habe. Gladstone erwiderte, Angesichts der complicirten Fragen sei es besser, die Amendements einzeln zu behandeln. Einige Irländer und Radicale erklärten sich damit unzufrieden, da sie einen Rückzug oder einen Compromiß befürchteten. Gladstone erklärte, er wünsche einen Compromiß auf die Verhandlungen nicht angewendet; das Haus habe der Regierung bisher vertraut und möge ihr ferner vertrauen. Hierauf wurde der Antrag Gladstones angenommen.

London, 16. August. Heute früh wurden im Unterhause bei der Berathung der irischen Landbill mehrere Amendements des Oberhauses abgelehnt, andere modificirt, noch andere angenommen. Die Anhänger Parnell's und ein Theil der Radicalen bekämpften heftig die Amendements und klagten die Regierung an, daß sie die Flagge vor dem Oberhaus gestrichen habe. Der von dem Ausschuß des Unterhauses über die Bill noch in der Nacht erstattete Bericht wurde sofort vom Oberhause entgegengenommen. Die Berathung des Oberhauses wird heute fortgesetzt.

Washington, 16. August. Nach dem Bulletin von gestern Abends 6½ Uhr hatte Präsident Garfield dreimal heftiges Erbrechen, das Befinden ist seit einer Stunde weniger befriedigend, die Pulsbewegung, die während des Tages 118 war, ist jetzt 130, die Temperatur 99.

Washington, 16. August. Nach einer Mittheilung der Aerzte Garfield's von gestern Abends 8½ Uhr ist der Zustand der Wunde zwar ein fortgesetzt guter, welcher zur Zeit keine Störungen verursachen werde; man könne indeß nicht zurückhalten mit der Thatsache, daß sich Garfield in einem sehr großen Schwächezustande befinde, welcher große Besorgnisse errege. Der Magen versage die Dienste, die Nahrung müsse durch Injection zugeführt werden. — Die Cabinets-Mitglieder sind äußerst besorgt. Der Zustand Garfield's ist ohne Zweifel ein sehr verschlimmerter. — Abends 9 Uhr wird gemeldet: Das Erbrechen ist seit 5 Stunden nicht wiedergekehrt. Die Aerzte haben Morphiumeinspritzungen verordnet.

Washington, 16. Aug. Nach dem Berichte des Landwirthschafts-Departements pro August hat sich der Stand der Baumwollernte gegen Juli verschlechtert; er beträgt durchschnittlich 80, während Juli 95 betrug; gegen den Stand in vorjährigem August ist er 14 Proc. niedriger. Als Ursache der Verringerung wird Trockenheit angegeben. Die Berichte aus Südcarolina und Texas besagen, daß die Baumwollpflanzen im Allgemeinen klein, aber durch Insecten nur wenig geschädigt seien.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Washington, 15. August. Nach dem heute früh 8 Uhr 30 Min. veröffentlichten Bulletin hat der Präsident Garfield die vergangene Nacht schlecht geschlafen. Es stellten sich Magenbeschwerden mit häufiger Neigung zum Erbrechen ein. Von 3 Uhr Morgens ab war der Präsident etwas ruhiger, doch dauerten die Magenbeschwerden fort.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. August.

Die wunderbarsten Wahlbeeinflussungen seitens der Herren Landräthe und Gensdarmen pflegen sonst aus Ostpreußen berichtet zu werden. Sie scheinen diesmal aber bereits ziemlich weit nach Westen vorgerückt zu sein, wie folgende Mittheilungen der „Lib Corr." beweisen:

„Ein Lehrer erhält von auswärts das „Deutsche Reichsblatt" zugesandt. Er freut sich darüber, daß er darin die gegen seinen Stand gerichteten Beschuldigungen widerlegt findet, und leiht das Blatt auch seinem Freunde, dem Gemeindevorsteher des Ortes. Bei diesem findet es der Herr Gensdarm. Der ist darüber furchtbar aufgebracht und geht mit dem corpus delicti zum Herrn Landrath, den Schulzen großer Missethat zeihend. Der Landrath läßt den Schulzen rufen und hält ihm eine harte Strafpredigt. Dieser entschuldigt sich damit, daß er von dem Lehrer zu der Lectüre des verpönten Blattes verführt worden sei. Darauf spricht der Landrath mit dem kgl. Kreisschulinspector, der sich den Lehrer rufen läßt und ihm gründlich in's Gewissen redet. Ganz beiläufig fragt er diesen, als ob er's nicht wüßte: „Erhielten Sie im vergangenen Jahre nicht eine zeitweilige Zulage, eine Gratification?" Als der Lehrer dies bejaht, droht ihm der Herr Vorgesetzte natürlich nicht mit Entziehung der Zulage, sondern er sagt nur: „Wenn Sie eine Gratification erhalten haben, dann sollten Sie doch am wenigsten ein solches Blatt lesen und verbreiten . . . ." So geschehen im Jahre des Heils 1881 nicht in Bulgarien, sondern in Preußen, und nicht in Hinterpommern oder Ostpreußen, sondern in der reichen und gebildeten Provinz Sachsen, wo, wie wir bisher glaubten, Gemeindevorsteher und Lehrer nicht in ihren staatsbürgerlichen Rechten verkümmert würden und sich dieselben nicht verkümmern ließen. Es gehen uns aber aus dieser Provinz ganz merkwürdige Mittheilungen zu, besonders aus dem Wahlkreise des Herrn v. Helldorf-Bedra. Dort wird das conservative Hetzblatt des Herrn de Grahl, der „Patriot", Seitens der Herren Bürgermeister und Amtsvorsteher durch Polizei- und Amtsdiener verbreitet. Solches berichtet man uns z. B. aus Schmiedeberg, Pretzsch und Wartenburg. — Man sagt, in Meiningen habe man nun auch Lust, einen Brief zu schreiben. — Man könnte mit den angewandten Mitteln wie in der Conflictszeit, vielleicht auch das Gegentheil von dem bewirken, was man beabsichtigt. Die Leute in Preußen sind eben nicht Bulgaren."

Die „Nordd. Allgem. Ztg." brachte vor etwa 14 Tagen einen Artikel, welcher an Heftigkeit und Verlogenheit der Angriffe gegen die „Fortschrittspartei", d. h. gegen sämmtliche Liberalen, fast Alles übertraf, was sie bisher geleistet, und einige Tage darauf meldete sie, die darin vorgebrachten Dinge hätte sie diesmal nicht aus sich selbst, sondern sie habe dieselben einer die Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck anpreisenden Broschüre entnommen. Ueber diese Broschüre und deren Verfasser schreibt man nun heute der „Germania":

„Die „Nordd. Allg. Ztg." saugt viel Honig aus den Blüthen einer bei Meuser (Neuwied und Leipzig) anonym erschienenen Broschüre: „Wohin steuert Fürst Bismarck", in welcher die wirthschaftliche Politik des Kanzlers vertheidigt wird. Was wird sie sagen, wenn wir ihr mittheilen, daß der Verfasser ein wegen seiner ultramontanen Ueberzeugung von kgl. preußischen Behörden viel gemaßregelter und verfolgter, im Verdacht bösartigster „Reichsfeindschaft" stehender Mann ist, der für untauglich erachtet wird, irgend ein Amt in Preußen zu bekleiden?"

Der „Reichsfeind", welcher merkwürdiger Weise durch die erlittenen Maßregeln zum Bismarckverehrer geworden, könnte nach dieser Bezeichnnng der ultramontane Abgeordnete und frühere Oberbürgermeister von Bonn, Leopold Kaufmann, sein, der 1875 wegen seiner ultramontanen Gesinnung die Stelle. Doch scheinen uns die mitgetheilten Proben, die ungefähr in der Weise des „Patriot" gehalten waren, für einen minder gebildeten Mann zu sptechen. Der bisher Verfolgte scheint sich jetzt decouvriren zu wollen. Eine hervorragende Stelle in der Regierung oder wenigstens eine Berufung in der Volkswirthschaft würde ihm wohl sicher sein.

Der gegen den Schlußpassus der letzten Rede Gambetta's in Belleville gerichtete Artikel der „Nordd. Allg. Zeitung" hat folgenden Wortlaut:

„Der Schluß der letzten Rede Gambetta's, wie ihn das Wolff'sche Telegraphenbureau mitgetheilt, enthält in den letzten Worten, in denen Gambetta die Hoffnung ausspricht, „den Tag zu sehen, an dem die getrennten Brüder wieder mit Frankreich vereinigt werden", eine neue nicht mißzuverstehende Hinweisung auf Elsaß-Lothringen in der Absicht, den bestehenden Zustand als Provisorium zu bezeichnen.

Wir rühren ungern an dieser Frage, aber Gambetta stellt seine Revindication im Namen „des Rechtes, der Wahrheit und der Gerechtigkeit", als ob Frankreich von den Ländern, welche es im Laufe früherer Zeiten seinen Nachbarn erobernd entrissen hatte, gerade auf das Elsaß mehr Recht hätte, als z. B. auf das linke Rheinufer und Belgien.

Diese Argumentation nöthigt uns, im Namen „der Wahrheit, des Rechtes" und der Geschichte gegen die Auffassungen der Gambetta'schen Rede Verwahrung einzulegen.

Wir bedauern, daß Gambetta in der hervorragenden und einflußreichen Stellung, die er in seinem Vaterlande einnimmt, kein Jahr vorübergehen läßt, ohne in öffentlichen Reden die Gefühle seiner Landsleute gegen Deutschland und den status quo von Neuem aufzustacheln und zu zeigen, daß er von seinen Landsleuten als derjenige betrachtet werden will, der sich die Verwirklichung der französischen Revancheideen zur Lebensaufgabe gestellt hat. Wir behalten uns vor, auf die Gambetta'sche Rede zurückzukommen, wenn der ganze Wortlaut derselben vorliegt. Wir wollen heute nur auf diesen Ausfall Herrn Gambetta die historische Wahrheit wiederholen, welche wir ihm bei Gelegenheit seiner Cherbourger Rede bereits vorgehalten hatten, daß nach der „immanenten Gerechtigkeit der Geschichte" Deutschland wieder in den rechtmäßigen Besitz jener Länder gelangt ist, welche ihm, in Ausnutzung seiner früheren Ohnmacht, von Louis XIV. und Napoleon I. geraubt worden waren. Wir wünschen aufrichtig, unsere freundnachbarlichen Beziehungen zu Frankreich zu pflegen und zu befestigen, und werden deshalb jedem Versuch, sie als flüssig und provisorisch darzustellen, pflichtmäßig entgegentreten."

Herr Gambetta wird wahrscheinlich dem freiwillig gouvernementalen Blatt sehr dankbar sein, daß es sich den Anschein giebt, seine rhetorischen Floskeln sehr ernsthaft zu nehmen. Er erhält ja dadurch vielleicht in den Augen seiner Landsleute den Nimbus Eines, den das Ausland fürchtet. Auf eine dereinstige Revanche in der Rede anzuspielen, mag bei unseren Nachbaren noch immer ein zweckmäßiges Mittel sein, bei einer Volksversammlung Applaus zu ernten. Thatsächlich ist die große Majorität des französischen Volkes für jetzt und für die nächste Zukunft ängstlich darauf bedacht, den Frieden zu erhalten. Und diese friedliche Stimmung wird sich in demselben Grade befestigen, als sich die republikanischen Einrichtungen befestigen.

Das englische Unterhaus hatte sich gestern Abend von Neum mit der irischen Landbill zu beschäftigen, nachdem das Oberhaus seine schon einmal vom Unterhause verworfenen Amendements wiederhergestellt hatte. Gladstone verlangte, daß das Haus in die regelmäßige parlamentarische Verhandlung der Vorlage eintrete, was auch schließlich geschah. Eine Erklärung darüber, was die Regierung zu thun gedenke, falls beide Häuser bei ihren Beschlüssen beharren, lehnte er vorläufig ab und beschränkte sich auf die Mittheilung, daß die Regierung den Weg des Compromisses nicht einzuschlagen wünsche. Man wird also die weitere Erklärung der Regierung über ihre eventuellen Maßnahmen im Laufe der Verhandlungen zu erwarten haben. Die „Times" glaubt, das Cabinet werde nichts unversucht lassen, um die Vorlage zu retten.

Aus Washington meldet der Telegraph, daß gestern leider eine sehr bedenkliche Verschlimmerung in dem Befinden des Präsidenten Garfield eingetreten sei.

Deutschland.

△ Berlin, 15. August. Der Kaiser ertheilte dem Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg heute Nachmittag gegen 3 Uhr eine längere Audienz und zog ihn zur Tafel. Heut Abend reist Graf Eulenburg nach Kassel ab. Es ist nicht bekannt geworden, daß ihn auch der Fürst Bismarck empfangen hätte. Der letztere wird morgen dem Kaiser hier Vortrag halten. — Der Kronprinz trifft zur Inspection der bairischen Truppen am 28. in Augsburg ein; er wird der großen Herbstparade des Garde-Corps, welche am 30. h. stattfindet, nicht beiwohnen. — Mittheilungen über die Revision des Genossenschaftswesens und die Reform der Actiengesetzgebung sind, wie uns versichert wird, ohne thatsächlichen Werth. Beide Materien ruhen im Augenblick gänzlich. Noch während der Amtsthätigkeit des letzten Präsidenten des Reichskanzleramts, Hofmann, waren Vorarbeiten zu einer Revision des Genossenschaftsgesetzes in Angriff genommen, von denen man indessen bald zurückkam. Seitdem ist in dieser Richtung nichts geschehen. Bezüglich der Actiengesetzgebung haben im Reichsjustizamt im letzten Herbst Berathungen stattgefunden, so daß sogar die Möglichkeit geboten war, die Angelegenheit bereits in der letzten Session des Reichstages zu behandeln. Die anderweite Thätigkeit des Reichstages ließ jedoch auch diese Aufgabe in den Hintergrund treten. Zur Zeit ist es noch gar nicht abzusehen, ob und wann man darauf zurückkommen wird. — Wenn auch die Angaben über die Absicht der Regiernng, eine weitere Erwerbung von Eisenbahnen für den Staat eintreten zu lassen, geflissentlich in widersprechender Weise verbreitet werden, so steht es doch fest, daß man mit Ausführung dieser Absicht lebhaft umgeht. Nach den verschiedensten Richtungen hin sind Vorarbeiten im Gange und alle Anordnungen getroffen, den Landtag in geeignetem Moment, für dessen Eintritt die Aufstellung des Eisenbahn-Etats maßgebend ist, ohne Verzögerung damit zu befassen. — Man wird sich erinnern, daß im Herbst v. Js. zwischen Delegirten der österreichischen und preußischen Regierung Verhandlungen über die Oder-Regulirung stattgefunden haben. Die damals getroffenen Abreden sind seit Kurzem in Ausführung begriffen. Ein Durchstich an der Mündung der Olsa ist in Angriff genommen, und in den nächsten Tagen soll auf der österreichischen Seite der Durchstich der beiden großen Serpentinen bei Oderberg erfolgen. Die Ausführung dieser Arbeiten wird die bisherige Gefahr bei Hochwasser erheblich vermindern. — Die Heranziehung des Prof. Adolph Wagner zur Begutachtung verschiedener Projecte des Reichskanzlers soll sich keineswegs ausschließlich auf das Tabaksmonopol bezogen haben, sondern in erster Stelle die Verstaatlichung des Versicherungswesens betreffen, über welches Prof. W. erst in neuester Zeit sich in einer Broschüre verbreitet hat. Es verlautet mit ziemlicher Gewißheit, daß diese Materie den Reichskanzler jetzt besonders beschäftige und die Absicht bestehe, damit womöglich schon in der nächsten Session an den Reichstag heranzutreten.

F. Berlin, 15. August. Ueber den Handelsverkehr in Libau, das der Reichskanzler vor zwei Jahren in der Getreidezoll-Debatte mit Stolpmünde und Rügenwalde auf eine Linie stellte, veröffentlicht das „Deutsche Handelsarchiv" einen längeren Bericht, in welchem es gleich anfangs heißt: „Die Bedeutung als Exportplatz, die der Libau'sche Hafen im Verlaufe von nur drei Jahren im Sturm erobert, hat derselbe sich auch trotz mancher ungünstiger Conjunctionen im Jahre 1880 zu bewahren gewußt. Die Resultate sind im Allgemeinen wenig hinter denjenigen des vorhergegangenen Jahres zurückgeblieben, wenn nur der Export berücksichtigt wird, haben sie jedoch übertroffen, wenn Export und Import zusammengefaßt werden." Im Getreide-Export hat denn Libau auch bereits seine beiden Rivalen, Riga und Reval, überholt, es steht nur noch hinter Petersburg zurück. Im Jahre 1880 wurden nämlich an Getreide ausgeführt über Petersburg 5 807 968 Tschetwert, über Libau 2 185 245, über Reval 1 507 954 und über Riga 1 466 628 Tschetwert. Angesichts dieser Daten ist es ergötzlich zu sehen, wie ein Vertreter modernster Geschichtsschreibung, Prof. Wilhelm Müller in Tübingen, dem Reichskanzler, dessen politische Größe durch einen nachgewiesenen Irrthum doch wahrlich nicht ein Titelchen einbüßt, zu secundiren sucht. In seinem alljährlich erscheinenden historischen Handbuche „Politische Geschichte der Gegenwart" schreibt derselbe über die Getreidezoll-Debatte u. A.: „Mit staunenswerther Detailkenntniß entwickelte der Reichskanzler die Beschaffenheit und die Höhe des russisch-deutschen Getreidehandels und zerstreute die Besorgniß der deutschen Ostseehäfen, es möchte sich der Getreidehandel nach den russischen Häfen, wohl nach dem neuen Libau hinziehen." Dem Tübinger Professor mag der Reichskanzler auch als Kenner des russischen Getreidehandels imponirt haben, der Fachmann hat von vornherein über seine Aussprüche in diesem Punkte dasselbe Urtheil gefällt, das sich aus den oben über Libau mitgetheilten Daten nothwendig ergiebt, und dieses Urtheil ist auch sofort vielfach in der Presse veröffentlicht worden, jedenfalls lange Zeit vorher, ehe Herr Professor Müller seinem Staunen Worte geliehen hat.

* Wie der „Schles. Zeitung" von hier gemeldet wird, würden die bisherigen Functionen des Geh. Ober-Regierungsrath Tiedemann theils auf Herrn Dr. Rottenburg, theils auf den Grafen Wilhelm Bismarck übergehen.

* Die „Deutsche Heeres-Ztg." schreibt: „In neuerer Zeit meldeten verschiedene Blätter, daß ein Wechsel in den commandirenden Generalen des 1., 5., 6., 7. und 15. Armeecorps bevorstände. Dem gegenüber können wir bestimmt mittheilen, daß der General der Infanterie v. Pape, commandirender General des 5. Armeecorps, keineswegs daran denkt, seinen Abschied zu nehmen; ob die General-Commandos des 1., 6. und 7. Armeecorps in nächster Zeit frei werden, bleibt dahingestellt, doch möchten wir bemerken, daß wirklich eingereichte Abschiedsgesuche immer höheren Orts berücksichtigt werden. Wenn jetzt gemeldet wurde, daß der Gen.-Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel von seiner Stellung als commandirender General des 15. Armeecorps zurücktreten würde, so möchten wir dies sehr bezweifeln. Dieser Nachricht scheint lediglich die Thatsache zu Grunde zu liegen, daß der General-Lieutenant v. Gottberg in diesem Jahre die üblichen Truppenbesichtigungen für den commandirenden General nicht nur in Straßburg, sondern auch in Metz vorgenommen hat; daraus auf einen Wechsel im Commando des 15. Armeecorps zu schließen, erscheint um so unwahrscheinlicher, als, wie bekannt, dem Feldmarschall die Erlaubniß ertheilt worden ist, sich bei den üblichen Besichtigungen der Truppen durch andere Generale des Corps vertreten zu lassen. Daß nun diese Vertretung auf den Gen.-Lieutenant v. Gottberg auch für die Truppen der Garnison Metz gefallen ist, erklärt sich daraus, daß dieser General der älteste der zum Corps gehörenden Generale ist."

* Der ehemalige bairische Reichstags- und Landtagsabgeordnete Domcapitular Rußwurm ist am 10. d. M., während er auf der Kanzel war, an einem Schlagfluß gestorben.

* Die dritte ordentliche pommersche Provinzial-Synode wird am 5. Oktober d. J. in Stettin zusammentreten und voraussichtlich vierzehn Tage versammelt bleiben.

* Die Glattdeck-Corvette „Nymphe" (10 Geschütze, Commandant Capt. z. S. Schröder) ist am 12. August c. in Dartmouth eingetroffen.

* In Kiel ist kürzlich die Schraubencorvette G. auf Stapel gelegt worden. Es handelt sich bei diesem Schiffbau um einen Schiffsneubau und nicht um den Ersatz einer der alten Corvetten. Nach dem diesjährigen Marine-Etat soll in diesem Jahre noch die Stapellegung der fünften Panzercorvette E. und die des Ersatzbaues für die Glattdeckscorvette „Nymphe" (in Danzig) stattfinden. Außerdem sind noch vier Kanonenboote für die Inbaunahme, davon drei mit der für ihre Fertigstellung nur erforderlichen einen und einzigen Rate angesetzt. Mit der letzten Baurate, also in diesem Jahre bis zur Fertigstellung fortgeschritten, werden aufgeführt der Ersatzbau für die Corvetten „Vineta" und „Augusta" und die Ersatzbauten für die Kanonenboote „Hyäne" und „Natter", wie die Neubauten der Korvetten E. und F. und des Aviso D. Bei Einhaltung dieser Bestimmung würde demnach in diesem Jahre für die deutsche Marine ein Zuwachs von vier Schraubencorvetten, einem Aviso und fünf Kanonenbooten zn erwarten stehen. Die von ihrer mehrjährigen Reise zurückgekehrte Panzercorvette „Hansa" hat einer großen Reparatur unterzogen werden müssen. Das Schiff, das in seiner Leistungsfähigkeit übrigens die gehegten Erwartungen weit übertroffen hat, wird zum Theil neue Spanten, neue Kessel, eine neue Beplankung und theilweise auch eine neue Bedeckung erhalten.

* Von der böhmischen Grenze wird der „Frh.Corresp." geschrieben: Der Ruf nach Retorsionszöllen gegen Deutschland ertönt jetzt von allen Seiten Zur Zeit hat der österreichische Zolltarif noch keinen Zollsatz für Pottasche, während der neue deutsche Zolltarif die früher freie Pottasche mit einem Zoll belegt hat. Bei dem Besuche des Handelsministers Baron Pino in der Pottaschefabrik in Vysocan hat nun der Chef der Fabrik den Minister auf die „Anomalie" aufmerksam gemacht und von dem Baron Pino die möglichste Abhilfe zugesichert erhalten. Auch seitens der Papierindustriellen ist über die Schädigung der österreichischen Papierindustrie durch den neuen deutschen Zolltarif Beschwerde geführt worden. Die Herren meinen, daß kaum in einer andern Tarifabtheilung so nachtheilige Veränderungen vorgenommen seien, wie in Pos. 27 Papier- und Pappwaaren, wo neben einer empfindlichen Erhöhung der Zollsätze auch eine unmotivirte Gleichstellung der einzelnen Papiersorten vorgenommen sei, neben einem Zollaufschlage von 25—150 Proc. eine gleiche Bemessung des Zolls auf Artikel, die im Werthe von 20 Fl. bis 500 Fl. variiren. Wenn trotzdem der Export des österreichischen Papiers, der 1879 400 000 Ctr. im Handelswerthe von über 9 Mill. Gulden betrug, und 1880 sogar auf 465 000 Ctr. stieg, auch 1881 nicht wesentlich abgenommen, so habe doch die österreichische Papierindustrie nur mit großen Opfern diese Höhe des Exports erlangen können. Da nun die Einfuhr an Papier und Papierwaaren in Oesterreich unausgesetzt im Steigen ist, und 1880 schon um 50 Proc. höher war als 1876, ist es nicht zu verwundern, daß auch hier Repressalien verlangt werden. Die deutschen Industriellen dieser Branchen, welche nach Oesterreich exportiren, werden somit wahrscheinlich auch nächstens Gelegenheit erhalten, sich von den segensreichen Wirkungen der Schutzzollpolitik zu überzeugen. Die rosigen Schilderungen, welche die schutzzöllnerische deutsche Presse von der Lage der deutschen chemischen Industrie, wie der Papierindustrie entwirft, werden den österreichischen Schutzzöllnern für die Begründung ihrer Forderungen schätzbares und willkommenes Material liefern.

Cuxhaven, 13 August. Das deutsche Panzergeschwader ist heute 4 Uhr nach Skagen und dem großen Belt in See gegangen.

Aus Kissingen schreibt man der „Allgem. Ztg.": Fürst Bismarck bediente sich bei seiner Abreise von der Saline aus der Hofequipagen, um in den von hier um 12 Uhr 50 Minuten abgehenden Meininger Zug auf einer Zwischenstation einzusteigen.

Liegnitz, 12. August. Heute Mittag tagte der Vorstand des liberalen Wahlvereins und beschloß einstimmig, den Vereinsmitgliedern Hrn. Syndicus Beisert zu Berlin als alleinigen Candidaten der liberalen Partei für den Reichstag zu empfehlen. Hr. Beisert soll ersucht werden, nochmals hier, sowie in Goldberg und Hainau und in mehreren größeren Dörfern des Wahlkreises sich über seine politische Stellung zu den Tagesfragen auszusprechen. Den Mitgliedern des liberalen Wahlvereins wird in einer am 20. d. hier stattfindenden Generalversammlung Gelegenheit geboten werden, sich über die Candidatur schlüssig zu machen, worauf dann allgemeine Wählerversammlungen werden veranstaltet werden. Der Vorstand des liberalen Wahlvereins ist auch über die weitere Agitation und Wahlvorbereitungen in Berathung getreten, dabei allerdings auf die Unterstützung der Parteigenossen im Wahlkreise rechnend. Der sogenannte „neue Wahlverein" entfaltet eine immense Rührigkeit. Die leitenden Persönlichkeiten gehen in die einzelnen Häuser, um Mitglieder zu gewinnen. Der „Deutsche Patriot" wird in Tausenden von Exemplaren gratis verbreitet. Die liberale Partei hat also alle Ursache, wachsam zu sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. August. Die Czechen setzen den Kampf für die Vielsprachigkeit der Noten fort. „Narodny Listi" führen aus, daß die Bank zu ihrem Erlaß wegen der czechisirten Noten gar nicht berechtigt gewesen sei. Mehrere czechische Geschäftsleute, versichert das Blatt, seien entschlossen, wenn die Bank nach Ablauf der normirten Frist 5 Kreuzer von jeder solchen Noten abziehen würde, die Sache vor das zuständige Gericht zu bringen und auf gesetzliche Weise den Zwist auszutragen. Mittlerweile hat General v. Kraus Befehl gegeben, den weiteren Versuchen der Czechen, die Noten zu nationalisiren, energisch entgegenzutreten. So fanden in allen Prager Papierhandlungen durch die Polizei Untersuchungen wegen der czechisch überdruckten Vignetten für die Zehnerbanknoten statt. Bei Belsky und Jecmen wurden alle diesbezüglichen Vorräthe confiscirt. Auf welchen Rechtstitel diese Confiscation erfolgte, ist schwer ersichtlich.

England.

London, 14 August. Die in dem Befinden Mr. Bradlaughs eingetretene Besserung hat sich als nur vorübergehend erwiesen. Sein Arm ist viel schlimmer geworden, da sich die Rose wieder ausgedehnt hat.

Das Imperial-Hotel in Dover, welches seit Jahren leer steht, ist von den Jesuiten käuflich erworben worden und wird in Kurzem in ein Jesuiten-Seminar verwandelt werden.

Zufolge eines dem Parlamente vorgelegten Ausweises befanden sich bis zum 2. des gegenwärtigen Monats 192 Personen unter der Acte für den Schutz von Personen und Eigenthum als „verdächtig" in Haft. Im Kilmainhamgefängnisse befanden sich 51, in dem von Limerick 51, in jenem von Galway 58, in dem von Dundalk 13 und in dem von Naas 19.

Frankreich.

Paris, 15. August. Die bonopartistischen Blätter fordern ihre Parteigenossen auf, bei der heutigen Napoleonstags-Messe in der St. Augustinkirche zahlreich zu erscheinen. — Der französische Handelsausweis über die ersten sieben Monate des Jahres erregt Beunruhigung, da er eine Abnahme der Ausfuhr von Fabrikaten um 72, dagegen eine Zunahme der Einfuhr solcher Waaren um 28 Millionen constatirt. Man erklärt diese Veränderungen durch die herrschende Ungewißheit über das Zollregime. — Grevy ist seit seiner Ankunft in Mont sous Vaudrey Gegenstand fortwährender Ovationen der Bevölkerung. — Es heißt, die neue Kammer soll am 30. Oktober oder 6. November zusammentreten. Das Cabinet werde dann sofort demissioniren, ohne ein Votum abzuwarten. (B. Z.)

— Das Gerücht, der Präsident Grevy habe dem Papste die Gastfreundschaft Frankreichs angeboten, wird von der „Agence Havas" für unbegründet erklärt; im Uebrigen sei auch davon, daß der Papst Rom verlassen wolle, gar keine Rede. (W.T.)

Italien.

* Von Interesse muß es für uns sein zu erfahren, wie der jüngste kirchenpolitische Schritt der preußischen Regierung in Italien aufgenommen wird, wo man die Diplomatie des Vaticans am besten zu beurtheilen versteht. Der „Nat.-Ztg." schreibt man darüber aus Rom: „Für den deutschen Culturkampf war man in Italien von allem Anfang an sehr gleichgiltig und die preußischen Maigesetze fanden in Italien bekanntlich keinen Beifall. Nicht einmal die gegen Deutschland stets wohlgesinnten Journale der Linken, welche aus Abneigung gegen die kirchenpolitischen Theorien der Rechten und aus Haß gegen den Vatican im Interesse der Partei alles gut fanden, was Fürst Bismarck that und daher auch die Maigesetze vertheidigten, konnten sich dafür begeistern. Aber das stolze Wort „nach Canossa gehen wir nicht", klang ihnen wie eine Glückverheißung und sie schrieben über dies Thema Hunderte von Variationen in allen Tonarten. Denken Sie sich nun die Verblüffung, welche die Nachricht hervorbrachte, daß Fürst Bismarck am Arm des braven Dr. Korum im Schloßhofe von Canossa eingetroffen sei. Erst hieß es mit vollster Zuversicht, dies sei eine vaticanische Lüge, denn die Sache sei schlechterdings undenkbar; seit aber der „Reichsanzeiger" die Vertheidigung des maigesetzwidrigen Innsbrucker Jesuitenzöglings übernahm, gab man kleinlaut bei, daß man sich ungeheuer geirrt habe. Wenn der Prophet in seinem Vaterlande etwas gälte, würde man den Cardinal-Staatssecretär Jacobini für einen großen Mann proclamiren, da er ja stets behauptete, daß Fürst Bismarck auf dem Wege nach Canossa sei und schließlich doch in Canossa ankommen werde. Anstatt aller weiteren Commentare dieser Auffassung will ich nur bemerken, daß man den in die Maigesetze gemachten Schnitt für einen um so unverhältnißmäßigeren Preis der Mitwirkung der Clericalen zur Verwirklichung der wirthschaftlichen Politik des Fürsten Bismarck ansieht, als man sich hier für vollkommen überzeugt hält, daß das Centrum, sobald es den Lohn seiner Arbeit, den Ruin der Maigesetze, wird eingeheimst haben, den Fürsten Bismarck im Stiche lassen wird. Die Rechte, welche den Culturkampf stets als einen politischen Fehler ansah, freut sich, Recht behalten zu haben, obgleich ihr die Aussicht der Aussöhnung Fürst Bismarcks mit dem Vatican einige Besorgniß einflößt. Die clericale Partei verhält sich still, um nicht durch vorzeitigen Jubel die über alle Erwartung günstige Wendung der Situation zu verderben, die sie überdies nur als den Anfang einer viel größere Vortheile verheißenden politischen Entwickelung ansieht."

Amerika.

Chicago, 12. August. Eine Anzahl von Mitgliedern der jüngst hier abgehaltenen irischen Convention, die mit den Zeitungsberichten über die Vorgänge in der Convention unzufrieden ist, hat die Erklärung veröffentlicht, daß die Frage der Anwendung von Dynamit von der Convention nicht erwogen sei und man sich nur mit den regelmäßigen revolutionären Agitations-Methoden beschäftigt habe. Weder O'Donovan Rossa noch Mr. Crowe waren in den Sitzungen vertreten, in denen verhältnißmäßige Eintracht geherrscht habe. Die Prüfung der Verwendung des Scharmützelfonds sei unternommen worden, um die Neugierde des irischen Publikums zu befriedigen, und die Ausgaben wurden gut geheißen. Der Kassenbestand im Scharmützelfonds wird auf 92 000 Dollars angegeben.

Danzig, 16. August.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, den 17. August.] Aenderung in den bestehenden Witterungsverhältnissen zunächst nicht wahrscheinlich.

* Das Kriegsministerium hat nunmehr die Baugelder für den Neubau des Jacobsthores nach Art der übrigen neuen Festungsthore angewiesen. Mit dem Bau soll jedoch unverzüglich vorgegangen werden.

* Herr Polizeipräsident Dr. Schultz ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat gestern die Leitung der Geschäfte der hiesigen Polizeibehörde wieder übernommen.

* Der Oberförster Panzer zu Schirpitz ist, wie der „Reichsanz." amtlich meldet, auf die durch Versetzung des Oberförsters John erledigte Oberförsterstelle zu Kielau im Regierungsbezirk Danzig versetzt worden.

* Nach einer Verfügung des Finanzministers sollen in Zukunft bei der Einschätzung der Offiziere und Beamten zur Klassen- und klassificirten Einkommensteuer die denselben gelieferten Dienstwohnungen nicht nach den ortsüblichen Miethspreisen, sondern nach dem für die Dienstwohnung in Wegfall kommenden Wohnungsgeldzuschusse berechnet werden. Bei denjenigen Offizieren und Beamten, welche einen Wohnungsgeldzuschuß nicht beziehen, weil ihnen statt der Dienstwohnung eine Miethsentschädigung gewährt wird, sind dagegen die bewilligten Miethsentschädigungen bei der qu. Veranlagung in Berechnung zu stellen.

* Die Telegraphenschule in Berlin wird nach einer Anordnung des Staatssecretärs des Reichspostamts ihren diesjährigen Unterrichts-Cursus im Oktober d. J. eröffnen. Demzufolge haben die kais. Oberpostdirectionen Auftrag erhalten, die geeigneten Beamten ihres Bezirks zur Theilnahme an dem Unterricht in Vorschlag zu bringen. Die Dauer des Unterrichts-Cursus ist auf sechs Monate berechnet. Es finden Vorträge in der Physik, Chemie, Mechanik, Volkswirthschaftslehre rc. statt.

* Ein Fabrikherr, ohne dessen Willen und Wissen von den unter seiner Oberleitung stehenden Fabrikmeistern jugendliche Arbeiter in gesetzwidriger Weise beschäftigt werden, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 18. Juni d. J. dadurch nicht entschuldigt, daß er seinen Fabrikmeistern strengstens unter Androhung von Strafe und Dienstentlassung eingeschärft hatte, die gesetzlichen Vorschriften über die Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter strict zu beobachten und die Fabrikmeister dagegen gehandelt haben, vielmehr ist der Fabrikherr nur dann für die Uebertretung der gesetzlichen Vorschriften über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter Seitens der Fabrikmeister strafrechtlich nicht verantwortlich zu machen, wenn trotz seiner möglichst persönlichen Ueberwachung die Uebertretung vorgekommen ist.

* Als Aerzte haben sich niedergelassen die Herren: Dr. von Teßmar in Neustadt, Dr. Barszewski in Thiergart, Dr. Kobtz und Dr. Gaye in Danzig.

* Herrn H. Henning in Elbing ist ein Reichspatent auf Conservatoren für Faßbier ertheilt worden.

—y— Im Bildungs-Verein wurden gestern nach einer Vorlesung über „die Milch als Nahrungsmittel" die Kalender der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung pro 1882 an die Mitglieder für 40 ₰ abgelassen. Das Programm der geselligen Vereinigungen und Feste für den nächsten Winter ist vom Vorstande wie folgt festgestellt: den 4. September erster Gesellschaftsabend, den 9. Oktober erste Theater-Aufführung, den 13. November Schillerfeier, den 26. Dezember Weihnachtsbescheerung, den 7 Januar Stiftungsfest, den 15. Januar Theater, als Nachfeier des Stiftungsfestes.

* Als gestern bei einem schon bestraften Arbeiter eine Haussuchung in der Kumstgasse abgehalten wurde, fand man daselbst 7 Federkasten, 6 Contobücher und 1 Kiste mit Schieferstiften. Diese Gegenstände hat geständlich der dort ebenfalls wohnhafte Tischlergeselle B. im November und Dezember v. J. aus dem Geschäft des Herrn Engeland in der Matzkauschengasse, als er dort arbeitete, gestohlen.

[Polizeibericht vom 16. August.] Verhaftet: Ein Tischler wegen Diebstahls; ein Arbeiter wegen Verhinderung der Arretirung; ein Maurer wegen Bedrohung mit einem Messer; ein Conditor, ein Zimmergesell und ein Frauenzimmer wegen groben Unfugs; 25 Obdachlose, 6 Bettler, 2 Betrunkene. — Gestohlen: Eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand Nr. 18 034 mit kurzer Stahlkette; ein blauer Beutel, enthaltend 18 ℳ in Zweimarkstücken; zwei Cylinderuhren, von denen die eine die Nr. 52 123 hat; ein Bettsack, enthaltend ein Ober- und ein Unterbett, ersteres mit rother Einschütte, dieselbe ist mit einem andern Stück von gleicher Farbe ausgebessert, das Oberbett hat einen Bezug von weißem Piqué mit rothen Sternchen und ist in Monogrammform mit R. M. Nr. 7 gezeichnet; ein Portemonnaie mit 3 ℳ 41 ₰ Inhalt; ein schwarzer Winterpaletot. — Verloren ist eine rothe Korallenbrosche; ein Portemonnaie mit 15 ℳ und einem Pfandschein auf den Namen Schröder lautend; ein Portemonnaie von schwarzem oder dunkelbraunem Leder mit Stahlbügel, Inhalt ca. 28 ℳ, darunter mehrere Fünfmarkstücke in Gold; eine silberne Ancreuhr, auf 13 Rubinen gehend, nebst einfacher Stahlkette.

Es wird vor einem jungen Manne gewarnt, welcher unter der falschen Angabe, im Auftrage der Herren Baum u. Liepmann thätig zu sein, werthlose Antheilscheine an Lotterieloosen und Prämienanleihen feilbietet. — Wegen vollständigen Umbaues wird das Jacobsthor auf längere Zeit gesperrt sein. Der Bau beginnt bereits in den nächsten Tagen.

8 Dirschau, 15. August. Ueber die Productions- und Oeconomie-Verhältnisse unserer Zuckerfabrik dürften zur Ergänzung der gestrigen Mittheilungen noch folgende Angaben von Interesse sein. Aus dem annähernd 500 000 Ctr. betragenden Rübenquantum wurde für die daraus gewonnenen Hauptproducte: Krystallzucker und Rohzucker, bei einem Zuckerpreise von ca. 30—35 ℳ pro Centner, eine Einnahme von mehr als 1 Mill. Mark erzielt. Die Nachproducte ergaben außerdem abzüglich des Erlöses für den vorjährigen Bestand einen Verkaufspreis von mehr als 290 000 ℳ. Die Gesammteinnahme betrug 1 412 497 ℳ, so daß pro Centner Rüben ein Ertrag von 2 ℳ 81 ₰ erzielt wurde, während derselbe im Vorjahre vermöge des größeren Zuckergehalts der Rüben die Höhe von 3 ℳ 75 ₰ erreichte. Es verblieb in diesem Jahre pro Centner Rüben nur ein Gewinn von 42 und 31/100 ₰, während im Vorjahre an jedem verarbeiteten Centner über 1 ℳ verdient wurde. An Rübensteuern waren für das letzte Betriebsjahr 391 328 ℳ zu zahlen, wobei es der Gesellschaft sehr zu Statten kam, daß das königliche Hauptsteueramt zu Elbing ihr einen Steuercredit bis zum Betrage von 300 000 ℳ bewilligte. Während bei der Gründung der Actiengesellschaft ein Areal von 300 Hectar Rübenackers als genügende natürliche Basis des ganzen Unternehmens angesehen wurde, waren im verflossenen Geschäftsjahre bereits 750 Hectar für unsere Fabrik mit Rüben bepflanzt und es sind für das nächste Betriebsjahr 860 Hectar Rübenfläche contrahirt. Welchen erheblichen Aufschwung die Zuckerfabrikation in unseren Gegenden dem landwirthschaftlichen Credit zu geben vermag, zeigt die Praxis unseres Aufsichtsraths, den Rübenbauern pro Hectar bepflanzten Rübenbodens bis zum Betrage von 80 ℳ Vorschuß zu geben, und zwar gegen einfache Accepte und 2 Proc. Zinsen über den Reichsbankdiscont. Von dem in Höhe von 206 864 ℳ erzielten Gewinn, gleich circa 44 Procent des Grundkapitals von 450 000 ℳ, wurden auf Abschreibungen 63 281 ℳ, Tantiemen und Gratificationen 21 021 ℳ, 12 Procent Dividende im Betrage von 54 000 ℳ und zur Vergrößerung des Specialreservefonds 68 561 ℳ verwandt. Das statutenmäßige Maximum des Reservefonds, 90 000 ℳ, war schon im vorigen Jahre erreicht und überdies mit 57 368 ℳ zur Begründung des Specialreservefonds der Anfang gemacht. Da die Fabrik an Arbeitslöhnen annähernd 70 000 ℳ auszahlte, so läßt sich annehmen, daß durch dieselbe mindestens 100 Familien ihren Lebensunterhalt finden. Die gesammte Fabrikanlage repräsentirt nach den letztjährigen Verbesserungen und Erweiterungen einen Werth von 826 481 ℳ. Die Herren Rittergutsbesitzer R. Heine auf Narkau und Herr Karlssohn-Dirschau wurden durch Stimmenmajorität von Neuem auf 4 Jahre in den Aufsichtsrath gewählt; zu Rechnungsrevisoren die Herren Henneberg-Danzig, Grovemann-Subkau und Zimmermann-Dirschau per Acclamation ernannt.

* Marienburg, 15. August. Gestern Nachmittag hat Hr. v. Minnigerode in einer geschlossenen Versammlung des hiesigen conservativen Vereins seine Candidatenrede gehalten, allerdings nicht, um eine Secession in der „liberalen" Partei — wie ein erst während des Druckes unserer gestrigen Abend-Nummer bemerkter und in einer Anzahl Exemplare enthaltener Schreibfehler berichtete — zu verhindern, da eine solche bereits durch die politische Wirksamkeit des Herrn v. M. thatsächlich verhindert ist, wohl aber wollte er der drohenden Secession im conservativen Lager vorbeugen. Ob ihm dies gelungen, wird die Zukunft lehren — für die Liberalen ist es ziemlich gleichgiltig. Hr. v. Minnigerode scheint nicht gerade gegeizt zu haben mit der Aufzählung seiner Verdienste, wie wir aus den Berichten der conservativen Blätter ersehen. Vornehmlich hat er die Weichselstädtebahn, die Linien Tiegenhof-Ostbahn, Güldenboden-Mohrungen-Allenstein, die (bekanntlich leider ad acta gelegte) Weichsel-Nogat-Regulirung, die Trockenlegung des Drausensees und noch Einiges mehr auf sein Conto geschrieben, da er dafür das „Interesse der conservativen Fraction erregt habe." Was das sagen will, ist ja leicht genug zu errathen, denn nach Hrn. v. Minnigerode's Ausspruch „führen wir (nämlich die conservative Fraction) die Geschäfte des Landes." — Die hiesigen Conservativen kündigen nun an, daß sie für die nächste Zeit eine große Volksversammlung in Aussicht genommen hätten, zu welcher Anhänger aller Parteien Zutritt und Theilnahmerecht an der Debatte haben sollen. Hr. v. Minnigerode wolle auch dabei sein. — Zu der am Sonnabend hier abgehaltenen liberalen Vertrauensmänner-Versammlung dürfte noch ergänzend nachzutragen sein, daß die in derselben erstatteten Berichte aus den einzelnen Wahlkreisen Westpreußens den erfreulichen Beweis lieferten, daß man überall einig vorgeht. Eine Ausnahme macht leider nur der Wahlkreis Thorn-Kulm, wie von mehreren Theilnehmern aus diesem Wahlkreise hervorgehoben wurde. Wie in der Hauptversammlung am Abend wurde auch hier die einseitige Erklärung der 32 Herren lebhaft bedauert. Es heißt übrigens, daß einer der Unterzeichner bereits seine Unterschrift zurückgezogen habe.

⊙ Marienburg, 15. August. Herr Apotheker Hollatz hat seine hiesige Apotheke, für welche vor einigen Jahren 126 000 Mk. bezahlt sind, jetzt für 172 000 Mk. an den Herrn Apotheker Klein verkauft. — Am hiesigen Gymnasium beginnt das schriftliche Michaeli-Abiturienten-Examen am 18. d. Mts., das mündliche Examen findet am 12. September c. statt. 6 Candidaten haben sich gemeldet. — Heute bezog das Füsilier-Bataillon des 4. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 5 auf dem Marsche von Culm nach Danzig hier Quartier.

Elbing, 15. August. Die durch Cabinetsordre angeordnete Verlegung der 4. Escadron des 8. ostpr. Ulanen-Regiments von Deutsch Eylau nach hier findet vorläufig nicht statt, da die nöthigen Räumlichkeiten zur Unterbringung derselben noch nicht hergestellt sind. (A. Z.)

* Die Katholiken deutscher Zunge im Wahlkreise Konitz-Tuchel haben an das polnische Provinzialcomité die Forderung gestellt, es solle diesmal ein Katholik deutscher Nationalität für den Reichstag aufgestellt werden. Die „Gazeta torunska" antwortet darauf abschlägig und bemerkt in spöttischem Tone: „eine Absonderung der deutschen Katholiken schrecke sie ganz und gar nicht, denn in jenem Wahlkreise könne ja die polnische Bevölkerung die gesammte deutsche Bevölkerung mit ihren Mützen bedecken."

* Nächstens kommen zwei polnische Besitzungen unter den Hammer, und zwar am 30. September vor dem Amtsgericht in Neumark das 3425 Morgen große Gut Bielitz, welches der Frau Helene Kowalska, geb. v. Nostitz-Jackowska, gehört, und am 22. September das in Boleschin belegene, 514 Morgen große Grundstück der Giżycki'schen Eheleute.

ß Konitz, 15. August. Nach den energischen Anordnungen der Marienwerderer Regierung gegen die Antisemitenbewegung werden wir wohl auf den uns zugedachten Genuß einer Hetzrede des Dr. Henrici verzichten müssen. Hiesige antisemitische Freunde des Dr. H. hatten in letzter Zeit im Geheimen Geld gesammelt, um eine Reise des Hrn. H. hierher zu ermöglichen. Die von ihm beanspruchten 150 Mk. ließen sich indeß in einigen Tagen nicht zusammenbringen. Als man 100 und einige Mark aufzählen konnte, schob die Regierung durch ihre bekannte Verfügung einen Riegel vor das Project. Das zusammengebrachte Sümmchen soll nunmehr zur Gründung eines Antisemitenvereins verwandt werden. — In den hiesigen Gärten und denen der Umgegend sind die Bäume aller Obstgattungen reichlich mit Früchten besetzt. Wenn Wind und Wetter nicht besonderen Schaden anrichten, so wird die Obsternte in diesem Jahre hier sehr reichlich ausfallen. — Durch die in der vorigen Woche stattgehabten reichlichen Niederschläge ist der Fortgang der Ernte wesentlich behindert worden, und es sind namentlich Weizen und Frühgerste, welche durch die Nässe gelitten haben. Auswachs läßt sich indeß noch nicht feststellen. — Bei den Erdarbeiten behufs Herstellung eines Neubaues hat man in den Kellerräumlichkeiten des vorigen Baues heute Vormittag eine Menge alter Silbermünzen gefunden. Dieselben haben ein Gewicht von ca. 2 Kilogramm und scheinen, da sie auf beiden Seiten einen Schild mit Kreuzen aufweisen, aus der Ritterzeit herzurühren.

R. Rosenberg, 15. August. Die Weizen- und Hafererernte ist durch das in den letzten Tagen eingetretene Regenwetter sehr in's Stocken gerathen, namentlich auf den Gütern stehen große Schläge mit Weizen in Stiegen, und es müssen letztere, wenn man sie bald trocken hineinbekommen will, fleißig umgesetzt werden. — Heute feiert der hiesige Kriegerverein sein diesjähriges Sommerfest.

Flatow, 14. August. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Landraths hat der jetzige Bezirkspräsident in Metz, Hr. v. Flottwell, welcher unseren Wahlkreis im letzten Reichstage vertrat, die Wiederannahme eines Mandats abgelehnt. — Wie den „N. W. Mitth." von hier berichtet wird, fand am 10. d. Mts., Nachmittags, in der Neuhöfer Forst unweit Flatow zwischen zwei hiesigen Amtsrichtern ein Pistolen-Duell statt. Nach zweimaligem Kugelwechsel, wobei jedoch Keiner verletzt wurde, hätten die betr. Herren versöhnt den Platz verlassen.

* Eine reizende Schmuggelgeschichte berichtet die „Th. Ostd. Z." aus Polen: Am 13 cr. früh kurz vor Abgang des Courierzuges nach Warschau wurde in Alexandrowo von der Zollbehörde die Locomotive einer genauen Revision unterworfen, doch nichts Verdächtiges gefunden. Da jedoch die Denunciation wegen Zolldefraudation zu bestimmt lautete, wurden 1 Zollbeamter und 2 Gensdarmen auf die Locomotive beordert, welche den Zug bis Warschau begleiteten. Dort zerlegte auf Veranlassung der Zollbehörde ein Techniker die Maschine, und siehe da, dem Innern der Locomotive entstiegen 123 Packete Cigarren und einige Stücke Seidenzeug. Darob namenloses Erstaunen des ahnungslosen russischen Locomotivführers, welcher wahrscheinlich die Zollstrafe hinterlegt und nach wie vor die Tour von Alexandrowo nach Warschau fährt. Derartige Dinge erregen eben in Rußland kein besonderes Aufsehen.

Braunsberg, 15. Aug. Die „Erml. Ztg." schreibt: Am gestrigen Sonntag scheint man auch hier den Ausbruch eines Judenkrawalls befürchtet zu haben. Wie erzählt wird, hatte die Polizei besondere Ordre erhalten, von früh bis spät sorgfältigst zu vigiliren und jedes Anzeichen einer „Hetze" sofort an der betreffenden Stelle zur Anzeige zu bringen. Was den Grund zu dieser Vorsichtsmaßregel gebildet, ist uns nicht bekannt. Freilich haben am Freitag mehrere Wanderer auf einem abendlichen Gange durch die Straßen dem Drange ihrer antisemitischen Herzen durch ein paar halbunterdrückte „Hep-Hep"-Rufe Genüge gethan.

Heiligenbeil, 14. August. Unser Kreis ist seit einer längeren Reihe von Jahren durch Verbrechen der verschiedensten Art heimgesucht worden, ohne daß es jemals glückte, die richtigen Thäter zu ermitteln. Der Energie des hier stationirten Gensdarmen R. ist es endlich gelungen, einer vollständig organisirten Verbrecherbande auf die Spur zu kommen, von deren Dasein man nicht die geringste Ahnung gehabt. Es sind bereits 26 Personen verhaftet, vom gewöhnlichen Tagelöhner bis herauf zu gut situirten Besitzern. Von der Gemeingefährlichkeit der Bande zeigt der Umstand, daß sich die Mitglieder derselben wegen einfacher und schwerer Diebstähle, Einbrüche, Erpressung, Brandstiftung, Mord und Hehlerei zu verantworten haben werden. (K. A. Z.)

* In Nr. 12 921 d. Ztg. vom 3. August reproducirten wir eine Correspondenz der „K. Hart. Ztg." aus dem Kreise Labiau über ein nächtliches Rencontre zwischen einem jungen Forstschutzbeamten und zwei Wilddieben, bei welchem der Forstbeamte erheblich verwundet, der eine Wilddieb erschossen wurde. Zur Ergänzung jener Darstellung der unglücklichen Affäre wird uns nun ein Privatbrief übermittelt, in welchem nach den eigenen Mittheilungen des verwundeten Forstbeamten der Hergang von einem Collegen desselben wie folgt erzählt wird: Am Abend des 28. Juli hatte der Forstschutzbeamte Eduard Schwede sich nach einer in der Forst belegenen Wiese begeben, um sich dort auf einen Rehbock anzupürschen. Als der Beamte die Wiese betrat, bemerkte er sofort zwei Rehe auf derselben, aber auch gleichzeitig einen Wilddieb, der sich auf eins dieser beiden Rehe heranschlich. Es gelang dem Forstbeamten, den Wilddieb gleich nach dem Abfeuern des Schusses festzunehmen und denselben ein ziemliches Ende ungestört in der Richtung auf die Försterei Kallweningken zu transportiren. Als er hier mit dem Arrestanten einen Weg passiren wollte, der zur Communication der Ortschaften Kirschnabeck und Schanzell resp. Kallweningken dient, rief der Arrestant seinen Bruder, der ebenfalls in dortiger Nähe wilderte, um Hilfe an. Schwede schlug nun, da Gefahr aus der Richtung drohte, in welcher der Transport gehen sollte, die entgegengesetzte Richtung durch Neu-Kirschnabeck ein, aber auf ein nochmaliges Rufen „nun komm" von Seiten des Arrestanten feuerte der Bruder, der sich unbemerkt herangeschlichen, einen gemischten Schrotschuß auf Schwede ab, der letzterem den rechten Oberarm, die rechte Hüfte, rechte und linke Hand stark verwundete. Trotz dieser starken Verwundung schoß nun Schwede auf den Arrestanten, weil derselbe Geberden machte, ihn anzugreifen; des anderen Wilddiebes konnte er nicht ansichtig werden, da derselbe seinen Versteck im Gebüsch nicht verließ. Der Arrestant, dem Anschein nach getroffen, rief seinem Bruder zu, auf Schwede noch den zweiten Schuß abzufeuern, der dem Angreifer aber versagte. Nun schoß Schwede noch einmal auf den Arrestanten, der schmerzlich aufschrie und dann im Graben am Wege liegen blieb. Schwede ging trotz seiner Schmerzen noch über 1000 Schritt nach der Schule von Kirschnabeck, von wo er durch einen Wagen abgeholt wurde. Der verwundete Wilddieb verstarb den folgenden Morgen. Der zweite Wilddieb ist dem Labiauer Gericht überliefert.

□ Schneidemühl, 15. Aug. Die antisemitischen Hetzereien haben bei uns keinen fruchtbaren Boden gefunden. Auch der gestrige Tag wie der heutige haben keine Ruhestörung gebracht. Ein Geselle, welcher thörichte Aeußerungen machte, mußte freilich gestern inhaftirt werden. Die Gensdarmen von außerhalb haben heute schon wieder unsere Stadt verlassen.

* Beim Amtsgericht in Inowrazlaw hatten sich Ende voriger Woche zwei Männer selbst des Mordes an einem jungen Menschen, mit dem sie auf der Landstraße in der Nähe von Argenau zusammengetroffen sein wollen, beschuldigt. Die Leiche wollten sie in dem Walde zwischen Argenau und Thorn vergraben haben. Wie man der „Br. Z." jetzt mittheilt, wurden einige Gensdarmen beordert, in dem Walde zwischen Argenau und Thorn nach der Leiche zu suchen, ihre Mühe blieb aber fruchtlos, deshalb wurden die beiden Mörder Drozdziall und Reiniger unter Begleitung dreier Transporteure an den Thatort geführt und hier die Leiche bald aufgefunden. Am Sonnabend fand die Obduction der Leiche im Beisein der Mörder statt.

Stolp, 15. August. Sonnabend Abend trafen hier mit dem Neustettiner Zuge unter Escorte von Gensdarmen und Polizeibeamten 16 Excedenten, darunter drei Frauen, aus Pollnow, welche an dem dortigen Judenkrawall Theil genommen haben sollen, ein, um in's hiesige Gerichtsgefängniß abgeliefert zu werden. Gestern Vormittag fand bereits die gerichtliche Vernehmung derselben statt.

Vermischtes.

Berlin, 15. August. Die Verletzung, die der General v. Groß genannt v. Schwarzhoff, sich am Freitag voriger Woche gelegentlich eines Spazierritts im Thiergarten zugezogen hat, ist so bedeutend, daß der General, der sich im 69. Lebensjahre befindet, auf längere Zeit sich gänzlich fern von seinen Dienstgeschäften halten muß. Die Verheilung der Wunde im Hinterkopf nimmt zwar ihren normalen Verlauf, die Erschütterung des Gehirns aber ist eine recht bedeutende und bedarf der General deshalb der unbedingtesten Ruhe und Schonung. Am Krankenlager weilt gegenwärtig u. A. auch der Bruder des Generals, der frühere Regierungspräsident aus Magdeburg. Der Kaiser läßt sich täglich über das Befinden seines alten treubewährten Generals Bericht erstatten. Von allen Seiten laufen im Palais des General-Commandos in Moabit Nachfragen über das Befinden des Generals ein.

— Zu der gestern gemeldeten Verhaftung des russischen Fürsten E. hört die „Voss. Ztg.", daß eine eigentliche Verhaftung überhaupt nicht, sondern nur eine Sistirung desselben stattgefunden hat. Richtig sei, daß der Fürst einen kaum erstandenen Schmuck für etwa den vierten Theil der Einkaufssumme versetzt hatte, er soll dies aber in Eile gethan haben, da er zu seinem hiesigen Bankier, einer schleunigen kleinen Reise halber, vorgerückter Stunde wegen, nicht mehr senden konnte. Sofort bei seiner Sistirung habe der Fürst seinem Bankier eine Anweisung behufs Honorirung des Schmuckes gesandt und sei diese auch unweigerlich erfolgt, so daß dem Fürsten sofort die Freiheit wiedergegeben werden konnte.

— Die schon vielfach angeregte Frage der Zuschüttung der Panke ist bei der städtischen Bau-Deputation neuerdings wieder in Anregung gebracht worden und sind zur Zeit umfassende Vorarbeiten diesethalb im Gange. Die Schwierigkeit liegt bekanntlich darin, daß die Panke kein Kanal, sondern ein Bach ist, durch dessen Zuschüttung innerhalb des Berliner Weichbildes den Ländereien bis Bernau die Vorfluth genommen werden würde. Gegenwärtig handelt es sich um die Frage, ob nicht wenigstens der bei der Dalldorfer Straße sich abzweigende östliche Pank-Arm zugeschüttet werden kann, während der westliche Arm auch ferner bestehen bleiben soll, der dann aber wahrscheinlich vertieft werden müßte, um ihn zur Aufnahme des Hochwassers der jetzigen beiden Fluß-Arme geeignet zu machen.

* Die Krupp'sche Ringkanone nutzt sich nach Abgabe von pp. 1000 Schuß in ihrem Seelentheil derart ab, daß man bisher gezwungen war, dann diese Geschütze einzuschmelzen, obgleich nur deren Seele und nicht ihr nur mit großen Kosten herstellbarer Mantel unbrauchbar geworden war. Wie von der „Allg. Milit.-Ztg." berichtet wird, soll nun Herr Krupp jun. ein Verfahren erfunden haben, durch einen chemischen Prozeß den Schmelzungsproceß gleichsam zu lokalisiren. Es wird zu diesem Behuf der innere schadhafte Kern dieser Geschütze durch Anwendung von kälteerzeugender, flüssiger Kohlensäure derart verdichtet, daß die durch starke Hitze erweiterten Ringe sich mit Leichtigkeit von derselben ablösen und demnach für ein neu eingesetztes Geschützrohr wieder verwendet werden können.

Vom Rhein, 13. August. Im Gegensatz zu vereinzelten Klagen verspricht die Weinernte am Rhein einen günstigen Ertrag. Die Winzer in Hochheim rechnen mit aller Bestimmtheit in den besseren Lagen auf einen „neidischen" Herbst. Die Wingerte hängen schön voll; die Riesling-Trauben liefern, wie im vorigen Jahr, das Meiste, die Oesterreicher dagegen nur sehr wenig. Auch die Qualität berechtigt zu den besten Hoffnungen; von

Krankheiten sind dort die Berge ziemlich verschont geblieben, doch werden die Felder arg von Mäusen heimgesucht. Auch rheinabwärts ist von Rebkrankheiten, wie die Untersuchungen ergeben haben, wenig oder gar nichts zu spüren. Reifende Trauben werden in den besseren Lagen seit 8 Tagen überall gefunden, und zwar nicht bloß rothe Früh-, sondern auch gewöhnliche weiße Trauben. In Lorch und Umgegend hofft man auf 3/5 eines vollkommenen Herbstes. In den Seitenthälern freilich ist ein Ausfall zu befürchten. Am Rochustag (16. August) wird, wie üblich, die Statue des heiligen Rochus mit reifen Weintrauben umhängt werden. — Das Weingeschäft ist fortgesetzt ruhig; die Händler verlegen sich auf's Abwarten. Voraussichtlich wird der 81er viel Geld kosten, zumal die Vorräthe von alten, fertigen Weinen gering und die Preise halten werden.

* Aus Franzensbad schreibt man dem „Sprudel": „Ein Vorgang gegenüber der Fürstin Natalie von Serbien erregt hier allgemein peinliche Sensation. Vor ihrer Abreise wurde dem Reisemarschall der Fürstin von Seite der Direction des sogenannten Singer'schen Badehauses die Rechnung für die von der hohen Frau gebrauchten 12 Moorbäder in der Höhe von 1400 Fl. ö. W. präsentirt. Der Fürst verweigerte die Bezahlung und ließ bis auf Weiteres Rechnung und Geld beim hiesigen Bürgermeisteramte deponiren. Als der Bürgermeister bei der Abreise der Fürstin die Hoffnung aussprach, in der kommenden Saison den hohen Gast wieder in Franzensbad begrüßen zu können, meinte der Fürst lächelnd: Wenn ich eine Erhöhung der Civilliste erhalte.

Wien, 14. August. Die Befürchtung, daß bei dem Einsturz des Hauses in der Singerstraße der größte Theil der Einwohner verunglückt sei, hat sich erfreulicher Weise nicht bestätigt. Sämmtliche Bewohner haben sich rechtzeitig retten können. Nur drei vorübergehende Personen sind verunglückt, ein Dienstmann wurde erschlagen, ein junger Mann leicht und ein Mädchen schwer verwundet. Die Bewohner des Hauses und der Besitzer desselben sind übrigens rechtzeitig gewarnt worden und haben die Katastrophe mit einem unbegreiflichen Leichtsinn abgewartet. Seit 14 Tagen hörte man in dem Hause knistern und krachen und die Mauern bekamen immer neue Risse. Der davon in Kenntniß gesetzte Hausherr schickte einen Baumeister in das Haus, der sich zunächst damit begnügte, die Risse mit Mörtel ausfüllen zu lassen. Endlich hatte er sich entschlossen, die Mauern absteifen zu lassen; gestern um 2 Uhr sollte damit begonnen werden, aber 1½ Stunden vorher war das Haus bereits zusammengefallen. Die Polizei von dem Zustande des Hauses in Kenntniß zu setzen, ist Niemandem eingefallen.

Bern, 12. August. Amtlicher Mittheilung zufolge stellt der Unfall auf dem Julierpaß in der Nacht vom 8. bis 9. August sich nicht so schwer heraus, als die erste Nachricht lautete. Der Postwagen, welcher außer Conducteur und Postillon 8 Reisende führte, stürzte über eine 2,5 Meter hohe Mauer herunter, wobei die steinerne Schutzwehr zertrümmert wurde. Verletzungen erlitten eine auf dem Banquette befindliche Dame, sowie noch drei andere Damen und ein Herr im Innern des Wagens; schwer verletzt ist nur Gräfin Tacheville und Herr v. Montesquieu, aber beide keineswegs tödtlich. Auch der Conducteur trug eine leichte Contusion davon.

San Marino, 12. August. Der an den Schwindelprojecten zur Errichtung einer Spielbank in San Marino betheiligt gewesene Staatssecretär der Republik, General Malpeli, wurde zu achtjähriger Galeerenstrafe und Verlust sämmtlicher Titel, Würden und Aemter verurtheilt und unfähig erklärt, in San Marino je wieder ein Staatsamt zu bekleiden.

* Der Bericht des Handelsamtes der Vereinigten Staaten weist im Vergleiche zum verflossenen Jahre eine Abnahme der Weizenernte von 106 Millionen Bushels aus.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 16. August.

	Crs.	v. 15.		Crs.	v. 15.
Weizen, gelb			Ung. 4% Gold-rente	79,20	79,40
Sept.-Okt.	223,50	224,00	II. Orient-Anl	61,70	61,60
April-Mai	223,00	224,00	1877er Russen	94,50	94,90
Roggen			1880er „	76,10	76,10
Sept.-Okt.	172,00	171,70	Berg.-Märk. St.-Act.	123,70	123,80
April-Mai	163,50	163,50	Mlawka Bahn	102,40	102,50
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	253,00	256,50
Sept.-Okt.	23,60	23,70	Franzosen	636,00	636,50
Rüböl			GalizierSt.-A	143,70	144,40
Sept.-Oct.	56,70	56,90	Rum. 6% St.-A	104,40	104,60
April-Mai	57,00	57,10	Cred.-Actien	634,50	643,00
Spiritus loco	59,00	58,90	Disc.-Comm.	231,60	233,00
Aug.-Sept.	58,10	58,00	Deutsche Bk.	176,30	178,00
4% Consols	102,10	102,20	Laurahütte-Actien	118,50	119,50
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,90	Oestr. Noten	174,15	174,20
4% westpr. Pfandbr.	101,90	101,90	Russ. Noten	218,25	218,10
4½% westpr. Pfandbr.	104,50	104,40	Kurz Warsch.	217,70	217,50
			Kurz London	20,48	20,48
			Lang London	20,34⁵	20,35

Fondsbörse: Realisirungen.

Hamburg, 15. August. Getreidemarkt. Weizen loco stramm, auf Termine fester. — Roggen loco und auf Termine fest. — Weizen per 1000 Kilo per August 219 Br., 218 Gd., per September-Oktober 219 Br., 218 Gd. — Roggen per 1000 Kilo per August 174 Br., 172 Gd., per Septbr.-Oktober 167 Br., 166 Gd. — Hafer fest, aber ruhig. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 58,00, per Oktober 58,50. — Spiritus fest, per August 50½ Br., per August-September 49½ Br., per Sept.-Oktober 48 Br., per Oktober-November 47 Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,45 Br., 7,35 Gd., per August 7,40 Gd., per September-Dezbr. 7,55 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 15. August (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,40, per Septbr. 7,45, per Oktober-Dezember 7,65, per Januar 7,80. Alles Brief.

Frankfurt a. M., 15. August. Effecten-Societät. Credit-Actien 319¼, Franzosen 318⅜, Lombarden 126, Galizier 288¼, II. Orient-Anleihe 61 1/16. Creditactien schwach.

Amsterdam, 15. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 306. — Roggen loco höher, auf Termine fest, per Oktober 210, per März 198. — Raps per Oktober 360, per Frühjahr 370 Fl. — Rüböl loco 33¾, per Herbst 33¾, per Mai 1882 34½.

Liverpool, 15 August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikanische 1/16 d. theurer. Middl. amerikanische September-Oktober-Lieferung 6 7/16, Oktober-November-Lieferung 6¼, November-Dezember-Lieferung 6 3/16 d.

London, 15. August. Consols 100 5/16. Preußische 4% Consols 100¾. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89½. Lombarden 12¾. 3% Lombarden alte 11½. 3% Lombarden neue 11½. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 91. 5% Russen de 1873 91⅝. 5% Türken de 1865 17¾. 5% fundirte Amerikaner 105¼. Oesterr. Silberrente 67. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81¾. Spanier 27¼. 6% unif. Aegypter 78¾. Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 78. Platzdiscont 2 pCt.

London, 15. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremder Weizen 2—3, Mehl und Mais 2, Hafer 1—1½, Gerste, Bohnen und Erbsen 1 sh. höher als vergangenen Montag. Angekommene Weizenladungen ruhig.

Glasgow, 15. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 3½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. August.

Weizen loco neuer gefragt, alter ruhig, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—133℔	225—235 M. Br.	222—229 M. bez.
hochbunt	125—130℔	220—235 M. Br.	
hellbunt	117—130℔	200—230 M. Br.	
bunt	117—132℔	200—225 M. Br.	
roth	117—136℔	200—225 M. Br.	
ordinair	112—129℔	180—200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 217 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August 218 M. Br., 216 M. Gd., per Septbr.-Oktober 211 M. Br., per Oktober-Novbr. 210 M. Br., per April-Mai 211 M. Br.

Roggen loco höher, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ neu 171—177 M., transit 164—167 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 175 M., transf. 167 M.
Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 172 M. Br., per Septbr.-Oktober transf. 165 M. Br., per April-Mai inländ. 162 M. bez.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große neu 110℔ 165 M.
kleine neu 104/10℔ 140—145 M.

Hafer per Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer per Oktbr.-November transf. 127 M. Br.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
Winter- 256 M.
russische 240—255 M. transit.
Regulirungspreis unterpoln. 254, transf. 253 M.
Auf Lieferung per Sept.-Oktober transf. 251 M. Gd.

Raps per Tonne von 2000 ℔ transf. 250—268 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 101,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,60 Gd. 4 pCt. do. do. 102,10 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,20 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,50 Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlb. — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich. Wind: W.

Weizen loco ist am heutigen Markte sehr ruhig und unbeachtet gewesen, nur neuer war in guter und feiner Qualität gefragt. Verkauft wurden im Ganzen nur 60 Tonnen, die Zufuhr war geringe. Bezahlt ist für inländischen neuen hellbunt 129℔ 224 M., für polnischen zum Transit hochbunt 126℔ 222 M., neuen fein hochbunt 131/2℔ 229 M. per Tonne. Termine billiger angeboten, blieben ohne Umsatz. Transit August 218 M. Br., 216 M. Gd., Sept.-Oktober 211 M. Br., Oktober-November 210 M. Br., April-Mai 211 M. Br. Regulirungspreis 217 M.

Roggen loco fester und etwas höher als gestern bezahlt, inländischer brachte nach Qualität neuer 114℔ 165 M., 124℔ 180 M., 127℔ 184 M., polnischer neuer zum Transit 115℔ 159 M., 118℔ 162 M., 127℔ 174 M. per Tonne. Termine September-Oktober inländischer 172 M. bez., September-Oktober unterpolnischer Transit 165 M. Br., April-Mai inländischer 162 M. bez. Regulirgspreis 175 M., Transit 167 M. — Gerste loco neue gefragt, inländ. neue kleine 104/5℔ ist zu 140 M., 109℔ 140 M., 108℔ 144 M., 110℔ 145 M. nach Qualität, neue große 110℔ zu 165 M. per Tonne verkauft. — Winterraps loco ruhig, nach Qualität brachte russischer zum Transit 250, 260, 268 M. per Tonne. — Winterrübsen loco ebenfalls ruhig, inländischer mit 255, 256 M., russischer zum Transit mit Schimmel 240 M., guter 250 M., extra 252½, 255 M. per Tonne bez. Termine Septbr.-Oktober Transit 251 M. Gd. — Spiritus ohne Handel.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. August. (v. Portatius u. Grothe) Roggen per 1000 Kilo inländischer neu 116/7℔ 166,25, 118℔ 167,50, 118/9℔ 168,75, 120/1℔ 170, 122℔ 172,50, 123℔ 173,75, 124℔ 175 M. bez., russ. alt 112/3℔ Ger. 151,25, neu 116/7℔ 160, 117/8℔ 160 M. bez., per August 175 M. Br., 170 M. Gd., per Sept.-Oktober 166 M. Br., 164 M. Gd., per Frühjahr 1882 165 M. Br., 162½ M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große neu 142,75, 148,50, 151,50 M. bez, kleine neu 142,75, 137 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo neu 140 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine neu 220 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 247,25, 250, 255,50, 257, ger. 222,25 M. bez., Raps russ. 263,25, 268, wack 258,25 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 57¾ M. Gd., per August 58 M. Br., 57¾ M. Gd., per Septbr. 57¾ M. bez., per Sept.-Oktober 56 M. Br, 55½ M. Gd., per November 54 M. Br., per November-April 53½ M. Br, per Frühjahr 54 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. August. Weizen per August —, per Herbst 223,00, per Frühjahr 221,50. — Roggen per August 179,50, per Herbst 169,50, per Frühjahr 161,00. — Rübsen per Herbst 265,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Herbst 56,20, per Frühjahr 57,50. — Spiritus loco 57,40 per August 57,30, per September-Oktober 55,00, per Frühjahr 53,50. — Petroleum per Herbst 7,80.

Berlin, 15. August. Weizen loco 190—235 M. gef., per September-Oktober 223½—225—224 M. bez., per Oktober-Novbr. 223—224½—223 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 222—223½—222½ M. bez., per April-Mai 223—224½—224 M. bez. Gek. — Ctr. Kündigungspr — M. — Roggen per 1000 Kilo loco 179—189 M. gefordert, neuer inländ. 183—185½ M. ab Bahn bez., per August 179¾—178¾—179 M. bez., per Septbr.-Oktbr. 172—172½—171½—171¾ M. bez., per Okt.-Novbr. 167½—167¾—168 M. bez., per November-Dezember 165½—166—165¼ M. bez., per April-Mai 163—164—163½ M. bez. — Hafer loco per 1000 Kilo 143—175 M. gefordert. ost- und westpreußischer 150—158 M., russischer 146—158 M., pomm. und mecklenb. 158—163 M., schlesischer und böhm. 153—162 M. bez., fein weiß mecklenburger 165—167 M. ab Bahn bez., per Septbr.-Oktober 143¾—143¼ M. bez., per Oktober-November 143½ M. bez., per Nov.-Dezember 143¾—½ M. bez., per April-Mai 146½—147—146¾ M. bez. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 143½ M. — Gerste loco 145—185 M. per 1000 Kilo. — Mais loco 137—141 M. geford., per August 138 M., per September-Oktober 137 M., per Oktober-November 137 M. Br., per Nov.-Dezember 141 M. bez., per April-Mai — M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M., Kochwaare 184—210 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 u. 1 27,50—26,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., per August 24,60—24,50 M. bez., per August-Septbr. 24—10—23,95 M. bez., per September-October 23,60—23,50 M. bez., per Oktober-Novbr. 22,10—23 M. bez., per Nov.-Dez. 22,80—22,70 M. bez., per April-Mai 22,50—22,40 M. bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M., Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß — M., per August 56,7—9 M. bez., per Sept.-Oktober 56,7 M. bez., per Oktbr.-November 56,7 M. bez., per Nov.-Dezbr. 56,7 M. bez, per April-Mai 56,1 M. bez. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., per August 24 M., per Sept.-Okt. 23,7 M. bez, per Oktbr.-Nov. 24,2 M. bez, per Nov.-Dezbr. 25—24,9 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 58—59—58,9 M. bez., per August 58,8—59,1—59 M. bez., per August-Sept. 58—58,2—58 M. bez., per Septbr.-Oktober 55,8—56—55,7 M. bez., per Oktbr.-November 54,3—54,5—54,4 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 53,2—53,6—53,5 M. bez., per April-Mai 54—54,4—54 M. bez.

Viehmarkt.

Berlin, 15. August. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1883 Rinder, 5404 Schweine, 1245 Kälber, 31 443 Hammel. — Rinder waren in bester Waare verhältnißmäßig schwach vertreten und zogen die Preise hierfür gestern schon bedeutend an, so daß, trotzdem heute die Käufer mehr zögerten, durchschnittlich immerhin ca. 1 Mark mehr bewilligt werden mußte als vor 8 Tagen; dagegen konnte mittlere und geringere Waare den vorwöchentlichen Preis nur kaum erreichen und wird voraussichtlich lange nicht geräumt werden: Ia. 56—58, IIa. 46—51, IIIa. 37—40, IVa. 28—32 M. per 100 ℔ Schlachtgewicht. — Für Schweine bleibt die andauernd kühle Witterung günstig; das Geschäft begann gestern recht lebhaft und, wenn dasselbe auch heute etwas ruhiger wurde, so lassen sich doch sonst für alle Gattungen gehobene Preise notiren und wird voraussichtlich kein Ueberstand verbleiben: Mecklenburger 58—59 M. per 100 ℔ bei 40 ℔ Tara per Stück; Pommern: Prima Landschweine 55—57, Senger 52—54, Serben 50—53, Russen (nicht stark vertreten) 48—50 M. per 100 ℔ und 20 pCt. Tara; Bakonier 56—57 M. bei einer Tara von 40—45 ℔ pr. Stück. Bei Kälbern verlief für Prima-Waare der Markt recht schleppend; der Consum ist, da bei dem nassen Wetter die Garten-Locale, speciell in der Umgebung Berlins leerstehen, nicht unbedeutend verringert; es wurde daher auf mittlere Stücke mehr reflectirt, als gewöhnlich, so daß zwischen beiden Qualitäten nur ein geringer Unterschied stattfand und der Preis zwischen 50—55 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht variirte. — Für Hammel verlief der Markt recht schleppend; Schlachtwaare, zu welcher in jetziger Jahreszeit auch nur gut angefleischte Thiere gerechnet werden, wird zwar langsam zu 52—55, für bessere und 47—50 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht für mittlere Qualität geräumt werden, dagegen hinterläßt Weidenvieh wahrscheinlich bedeutenden Ueberstand und war auch im Preise der Vorwoche gegenüber um nichts gebessert.

Hopfen.

Nürnberg, 13. August. Der Verkehr am Hopfenmarkt war in dieser Woche ein sehr ruhiger. Es wurden täglich nur ganz wenige Ballen 80er verkauft; die gezahlten Preise waren die der Vorwoche. Neue Hopfen gelangten an den Markt: Mittwoch zwei Säcke, ein Würtemberger und ein Steiermarker, von denen der erste 180, der zweite aber 185 M. erzielte, und gestern wieder einige Ballen Würtemberger und Steiermärker, welche um 175—180 M. verkauft wurden. Die Berichte aus den Productionsplätzen lauten nicht mehr so günstig wie zu Beginn dieses Monats. Viele Bezirke klagen über blinde Stöcke und Schwärze. Die seit einigen Tagen eingetretene feuchte Witterung wird jedoch jedenfalls einen bessernden Einfluß auf den Stand der Pflanze ausüben.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. August. — Wind: WSW.
Angekommen: Maria Catharina, Koch, Rugen, Ballast.
Gesegelt: Aegean (SD.), Stewart, Riga, leer. — Meta (SD.), Waack, Königsberg, Güter.
16. August. Wind: SW.
Angekommen: Saxon (SD.), Skelton, Newcastle, Güter.
Im Ankommen: 1 Ever.

Thorn, 15. August. — Wasserstand: — Fuß 10 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:
Von Czarnowo nach Thorn: Jablonski, Magistrat, kief. Brennholz.
Von Bromberg nach Thorn: Ost, Neumann, Mauersteine. — Kerber, Neumann, Mauersteine.

Stromab:
Jaroß, Rosenblatt, Pultaw, Thorn, 1 Tr., 387 St. Rundkiefern, 276 St. weiche Kreuzhölzer, 686 St. einfache und dopp. eich. Schwellen.
Jaroß, Rosenblatt, Pultaw, Danzig, 2 Tr., 2637 St. h. Rundklötze, 44 St. h. Kanteichen, 446 St. w. Balken, Mauerlatten und Timbern, 370 St. w. Sleeper, 2731 St. eich. Faßdauben, 2253 St. eich. sächsische, 1738 St. eich. einf. und 662 St. kieferne Schwellen.
Deitel, Butterweich, Przemysl, Danzig, 3 Tr., 443 St. w. Träger, 5862 St. gef. Platt-, 1279 St. gef. halbrunde, 6074 St. gef. belgische Schwellen.
Rubinstein, Braff, Dorrhutze, Danzig, 2 Tr., 520 St. h. Rundklötze, 1437 St. w. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1166 St. w. Sleeper, 960 St. eich. Faßdauben, 1286 St. dopp. u. 2648 St. einf. Schwellen.
Rubinstein, Braff, Dorrhutze, Danzig, 1 Tr., 1665 St. h. Rundklötze, 294 u. 155 St. w. Sleeper, 7920 St. eich. Faßdauben, 214 St. doppelte, 929 St. einfache Schwellen.
Szymanski, Lindau, Falkenberg, Johannisburg (Preußen), Magdeburg, 6 Tr., 2294 St. Rundkiefern.
Lewandowski, Anker, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Czisniewski, Anker, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Schiffs-Nachrichten.

Wolgast, 13. August. Das Schiff „Hermann" ist, nachdem die Versuche des Capt. Haase, das Schiff durch eigene Hilfe flott zu bringen, scheiterten, durch den hiesigen Dampfer „Die Peene" von Grund ab und in den hiesigen Hafen gebracht.

Christiania, 7. August. Der Küstenfahrer „Nor" ging gestern aus, um die Gegenstände zu holen, welche von dem gesunkenen Dampfer „Nordstjernen" bei Knivskjärodden eben nördlich vom Nordcap an den Strand gewaschen sind. Der „Nor" kehrte heute Morgen zurück und meldet, daß der „Nordstjernen" auf Klippen hängt, daß das Wasser bis zum Fockmast über denselben hinweggeht, und daß der Dampfer zweifelsohne gänzlich aufbrechen wird, sobald etwas Seegang aufkommt, so daß alle Abbringungsversuche als gänzlich nutzlos anzusehen sind.

Shields, 12. August. Der Dampfer „Albana" hat durch die Collision mit dem „Dania" viel Schaden erlitten und wurde aufgesetzt, um das Sinken zu verhindern. Er hat einen Riß in den Platten im Vordertheil. Dieser wird ausgebessert werden, so daß das Schiff die Reise fortsetzen kann. Bei niedrigem Wasser konnte man die Schanzkleidung des gesunkenen „Dania" sehen. Das Schiff liegt direct im Fahrwasser und behindert den Verkehr auf dem Revier sehr. Der „Dania" ist, wie die Taucher berichten, größtentheils mitten durchgeschnitten.

Plymouth, 15. August. (Tel) Der Hamburger Postdampfer „Lessing" ist hier eingetroffen.

Newyork, 15. August. (Tel.) Der Dampfer „Egypt" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 14. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	760	NW	5	wolkig	13	
Aberdeen	753	NW	7	Regen	13	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	750	SSW	2	bedeckt	14	
Stockholm	750	O	2	bedeckt	13	
Haparanda	755	O	2	wolkenlos	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	753	SO	2	bedeckt	12	
Cork, Queenstown	762	NNW	3	heiter	13	1)
Brest	762	N	3	bedeckt	14	2)
Helder	751	WNW	2	wolkig	14	
Sylt	749	SSW	1	wolkig	14	3)
Hamburg	751	SW	4	wolkig	13	4)
Swinemünde	752	SSW	2	halb bed.	14	5)
Neufahrwasser	752	WSW	3	wolkig	14	6)
Memel	746	WSW	5	bedeckt	15	7)
Paris	758	WSW	1	wolkenlos	13	
Münster	753	SW	4	bedeckt	13	8)
Karlsruhe	757	SW	3	wolkig	14	9)
Wiesbaden	757	SW	3	bedeckt	14	10)
München	758	SW	3	bedeckt	16	
Leipzig	754	SW	2	bedeckt	13	11)
Berlin	754	SW	3	bedeckt	14	12)
Wien	754	W	2	bedeckt	17	
Breslau	755	WNW	2	halb bed.	14	13)
Ile d'Aix	761	NO	4	heiter	14	
Nizza	752	NO	2	bedeckt	14	
Triest	753	O	1	bedeckt	26	

1) Seegang leicht. 2) Seegang leicht. 3) Regenböen. 4) Nachts etwas Regen. 5) Nachm. Regen, Nachts Thau. 6) Gestern Regen. 7) Nachm., Nachts Regen, grobe See. 8) Böig. 9) Nachmittags Regen. 10) Vormittags Regen. 11) Nachts Regen. 12) Gestern öfters Regen. 13) Nachm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 15. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung und stützte sich in dieser Beziehung auf die günstigeren Meldungen und theilweise höheren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten sich weiterhin gut behaupten und theilweise noch etwas bessern. Das Geschäft gewann im Allgemeinen nicht gerade grossen Belang, doch zeigte sich heute wieder grösseres Interesse für österreichische Eisenbahn-Werthe, die bei steigender Tendenz lebhaft gehandelt wurden. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere blieben fest bei mässigen Umsätzen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen in fester Haltung nur ruhigen Verkehr auf. Der Privat-Discont wurde mit 2⅜ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien in fester Haltung ruhig um; Franzosen und Lombarden wurden zu höheren Coursen in grossen Beträgen umgesetzt. Von den fremden Fonds erfuhren russische Anleihen regere Frage bei steigender Tendenz, russische Noten waren höher und recht lebhaft, österreichisch-ungarische Renten waren fest und sehr ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich, landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere waren fest und theilweise ziemlich lebhaft; Montanwerthe steigend. Inländische Eisenbahn-Actien waren ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,40
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	101,00
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	101,70
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	101,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,90
do. do.	4	101,90
do. do.	4	101,80
do. II. Ser.	4½	104,40
do. do. II.	4	101,10
do. do. II. Ser.	4½	103,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,30
Posensche do.	4	101,30
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,10
do. Papierrente	5	79,10
do. Goldrente	6	102,90
do. do.	4	79,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,30
do. do. von 1870	5	91,40
do. do. von 1871	5	91,25
do. do. von 1872	5	91,25
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,60
do. 5% do. 1877	5	94,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,60
do. III. Orient-Anl.	5	61,50
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	83,25
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,00
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,50
do. Gold-Anl.	6	127,30
Italienische Rente	5	91,00
do. Tabaks-Obl.	6	103,50
Rumänische Anleihe	8	114,25
do. do.	6	104,40
Türk. Anleihe v. 1865		17,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,20
II. u. IV. Em.	5	106,20
III., V., VI. Em.	5	100,60
II. Em.	4½	101,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,80
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	115,60
do. do. v. 1876	5	107,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,40
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,80
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,75
Russ. Central- do.	5	79,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	103,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,50
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	128,00
do. Loose v. 1864	—	336,90
Oldenburger Loose	3	152,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	156,50
do. do. von 1866	5	155,00
Ungar. Loose	—	240,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,70	¾
Bergisch-Märkische	123,80	5⅛
Berlin-Anhalt	138,20	6
Berlin-Dresden	21,25	
Berlin-Görlitz	34,75	
do. St.-Pr.	96,50	3½
Berlin-Hamburg	285,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	118,50	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	106,75	4¾
Köln-Minden	152,70	6
Halle-Sorau-Guben	25,90	
do. St.-Pr.	99,75	5
Märkisch-Posen	33,40	
do. St.-Pr.	107,80	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,30	3½
- C.	126,20	5
Mainz-Ludwigshafen	103,60	4
Marienbg-Mlawka St-A	64,20	¼
do. do. St.-Pr.	102,5	5
Nordhausen-Erfurt	28,50	
do. St.-Pr.	99,50	5
Oberschles. A. und C.	244,90	10⅘
do. Lit. B.	195,50	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	52,00	
do. St.-Pr.	90,10	2½
Rechte Oderuferbahn	165,50	7 11/12
do. St.-Pr.	162,60	7 11/12
Rheinische	163,90	6½
Rhein-Nahe	17,2	
Saal-Bahn	79,25	
Stargard-Posen	103,10	4½

Thüringer	208,80	9½
Tilsit-Insterburg	21,50	
do. St.-Pr.	80,00	8½
Weimar-Gera gar.	51,90	4½
do. St.-Pr.	38,25	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	144,40	7 74
Gotthardbahn	72,90	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,80	4½
Lüttich-Limburg	14,00	
Oester.-Franz. St.	635,00	6
† do. Nordwestbahn	405,00	4½
do. Lit. B.	472,00	5
†Reichenb.-Pardb.	73,00	4
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	141,00	7
Schweiz. Unionb.	48,75	
do. Westb.	33,40	
Südösterr. Lombard.	254,50	
Warschau-Wien	271,40	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,00
†Kaschau-Oderberg	5	84,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	386,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,40
do. do. Elbethal	5	90,00
Rum. Schuldvrsch.	6	100,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	282,80
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,00
†Ungar. Nordostbahn	5	81,40
†Ungar. Ostbahn	5	97,30
Brest-Grajewo	5	93,20
†Charkow-Asow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	96,90
†Kursk-Kiew	5	100,50
†Mosko-Rjäsan	5	103,50
†Mosko-Smolensk	5	98,20
Rybinsk Bologoye	5	89,90
†Rjäsan-Koslow	5	101,90
†Warschau-Teresp.	5	97,75

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	196,00	5 5/12
Berliner Handelsges.	124,00	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	108,10	4⅘
Bresl. Discontobank	105,50	6
Danziger Privatbank	111,00	5½
Darmst. Bank	177,90	5½
Deutsche Genoss.-B.	139,50	7⅘
Deutsche Bank	178,00	10
Deutsch. Eff. u. W.	142,70	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,50	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,40	5¼
Discont-Command.	232,00	10
GothaerGrundcr.-Bk.	102,10	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	147,50	7
Hannöversche Bank	108,50	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	165,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118,25	5⅘
Meininger Creditbank	108,00	5
Norddeutsche Bank	190,25	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,75	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	5½
Preuss. Boden-Credit	113,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,60	8½
Schaaffhaus. Bankver.	95,75	3½
Schles. Bankverein	116,10	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,80	8
Actien der Colonia	7015	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	29,50	1
Deutsche Bauges.	65,60	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,20	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	88,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	202,25	9
Berl. Pappen-Fabrik	83,00	5
Wöhlert, Maschinenf.	45,60	
Wilhelmshütte	34,40	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,90	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,50	—
Königs- u. Laurahütte	119,10	—
Stollberg, Zink	27,00	—
do. St.-Pr.	88,00	5
Victoria-Hütte	14,75	—

Wechsel-Cours v. 15. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,85
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	2½	20,48
do.	3 Mon.	2½	20,35
Paris	8 Tg.	3½	81,05
Brüssel	8 Tg.	3½	81,05
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,00
do.	2 Mon.	4	173,00
Petersburg	3 Wch.	6	217,25
do.	3 Mon.	6	216,15
Warschau	8 Tg.	6	217,50

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,35
Oesterreichische Bankn.	174,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	

Meteorologische Depesche vom 15. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	756	WNW	4	bedeckt	13	
Aberdeen	755	NNW	2	bedeckt	12	
Christiansund	752	WSW	1	Nebel	13	
Kopenhagen	750	S	2	Regen	14	
Stockholm	751	W	2	bedeckt	12	
Haparanda	755	NO	2	wolkig	15	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	754	S	1	bedeckt	15	
Cork, Queenstown	759	W	2	wolkig	15	1)
Brest	764	W	2	bedeckt	15	
Helder	755	NW	2	Regen	13	
Sylt	751	NNO	2	wolkig	13	2)
Hamburg	752	SW	4	wolkig	13	3)
Swinemünde	753	S	4	bedeckt	14	4)
Neufahrwasser	754	S	2	heiter	14	5)
Memel	753	SSW	3	halb bed.	16	6)
Paris	761	SW	1	bedeckt	12	
Münster	755	WSW	3	Regen	13	7)
Karlsruhe	760	SW	3	halb bed.	14	
Wiesbaden	759	NW	3	wolkig	15	8)
München	761	W	4	Regen	12	
Leipzig	756	SSW	4	bedeckt	14	9)
Berlin	755	S	2	bedeckt	13	10)
Wien	756	NW	3	bedeckt	14	
Breslau	756	WNW	3	halb bed.	14	
Ile d'Aix	764	N	4	heiter	15	
Nizza	755	NO	2	wolkenlos	22	
Triest	753	O	3	Regen	14	

1) Seegang leicht. 2) Regenböen. 3) Nachts Regen, gestern mehrere Gewitter und Regen. 4) Gestern und früh Regenschauer. 5) Nachmittags entferntes Gewitter. 6) Nachts Thau, Seegang leicht. 7) Gestern Nachm. Donner. 8) Nachm. etwas Regen. 9) Regentropfen. 10) Gestern Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 16. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	750,2	SSO	2	halbbed.	15	2
Neufahrwasser	750,8	WSW	3	wolkig	14	—
Swinemunde	751,8	W	3	halbbed	15	0
Kiel	752,8	WNW	2	bedeckt	13	—
Skagen	747,7	WNW	4	bedeckt	14	3
Kopenhagen	750,5	WNW	2	wolkig	13	—
BornholmHammer	749,6	W	3	wolkig	13	—
Stockholm	749,4	S	2	bedeckt	15	—
Riga	750,9	Windst.	0	bedeckt	14	—

Der Barometer ist im Nordwesten gefallen stark vor dem Canal. Eine Depression befindet sich über Südschweden. Winde auf dem Canal schwach umlaufend; an der deutschen Küste meist schwacher West und Südwest. Wetter andauernd kühl und veränderlich.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
15	4	751,5	20,5	SW., mässig, wolkig.
16	8	749,4	14,0	WSW., mässig, wolkig.
	12	749,0	17,8	W., frisch m. Regenböen

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Johann Kolb
2578) und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Hedwig Minck,
Paul Schwinge.
Berlin, den 15. August 1881.

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit dem Lehrer Hr. **Fritz Janetzki** beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen.
G. Gehrmann und Frau.
Marienburg, den 14. August 1881.

Clara Gehrmann
Fritz Janetzki.
Verlobte. (2539

Mathilde Stellwag
Rudolph Glinka
Verlobte. [2538
Neustadt, den 14. August 1881.

Heute verschied sanft im 82. Lebensjahre unsere liebe Mutter u Großmutter, Frau (2529
Minna Behrendt,
geb **Rautenberg,**
Dt. Eylau, den 14. August 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.
In unserm Firmenregister ist heute die sub No. 1086 eingetragene Firma „**C. Donaiski**" hier gelöscht. (2527
Danzig, den 10. August 1881.
Kgl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
In unser Gesellschaftsregister ist heute sub No. 385 die aus den hiesigen Kaufleuten **Johannes Ferdinand August Rohleder** und **Gottfried August Neteband** hier, bestehende Handelsgesellschaft in Firma „**Rohleder & Neteband**" mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschaft am 1. August 1881 begonnen hat.
Danzig, den 10 August 1881.
Königliches Amtsgericht X.

Danzig—Heubude.
Vom 18. d. M. f ilt die letzte Fahrt von Danzig nach Heubude (8 Uhr) und die letzte Fahrt von Heubude nach Danzig (9 U. 30 M.) aus. (2572
Gebr. Habermann & Co.

Danzig-Stettin.
Dampfer „**Lina**", Capt. Scherlau, ladet hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen erbittet (2463
Ferdinand Prowe.

V. Districtsschau
des
Centralvereins
Westpr. Landwirthe
am
31. August in Graudenz.
Der Schlußtermin für die Anmeldungen zu obiger Schau ist definitiv auf den 22. August festgesetzt. Anmelde-Formulare sind durch das Generalsecretariat in Danzig zu beziehen. (2537

Die Loose 1. Klasse 165. Königl. Lotterie
werden—gegen Vorzeigung der bezüglichen Loose 4. Klasse 164. Lotterie — vom 15. bis incl. 23. August an die bisherigen Spieler ausgegeben. (2429
B. Kabus.
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Volkskindergarten.
Die **Aufnahmeprüfung** für den am 1. October beginnenden **neuen Cursus** zur Ausbildung von **Familien-Kindergärtnerinnen** findet **Freitag, den 19. d. M.,** Nachmittags pünktlich 2 Uhr, Johannisgasse 24, 1 Treppe hoch, statt.
Der Vorstand.

Musikal.-Leihinstitut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstige Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Dombauloose, bei der Generalagentur in Köln bereits vergriffen, à M. 3,50.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** à M. 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Den Herren Offizieren
empfehlen zum Manöver die „**Veritas**" Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zur Versicherung ihrer Pferde gegen alle Verluste (Dienstunbrauchbarkeit) Schleunige Zahlung der Schäden, **billigste Prämien.** Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heilige Geistgasse 112. (2595

Frischen Holländer,
Neuen Edamer,
Echten Limburger,
Feinen Sahnenkäse,
Echten Schweizerkäse,
90 Pf. u. 1,10 Mk. p. Pfd.
empfiehlt (2555
F. E. Gossing.
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Circus Eduard Wulff.
Mittwoch, den 17. August 1881, Abends 8 Uhr:
Große außerordentliche
Parade-Vorstellung,
in welcher unter Anderem 20 Schulpferde geritten und in Freiheit vorgeführt werden.
Zum Schluß, zum 9. Male:
Der Rattenfänger von Hameln.
Alles Uebrige wie bekannt.
Mittwoch, den 24. dss. unwiderruflich letzte Vorstellung.
Eduard Wulff. Direktor.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.
Garantie-Fonds (Grund-Capital und Reserven)
Mk. 9,007,472.
Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir **dem Kirchenkassen-Rendanten Herrn**
J. Bialk in Putzig
eine Agentur unserer Bank für Putzig und Umgegend übertragen haben.
Danzig, im August 1881, (2550
Die General-Agentur: **A. P. Muscate.**

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Brandschäden, Blitzschlag und Explosionsschäden zu festen und billigen Prämien und erkläre mich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragsformularen gern bereit.
Putzig, im August 1881.
J. Bialk,
Agent der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Der Ausverkauf
des zur **Preuß'schen Concursmasse** gehörenden
Schreib-Utensilien- und Lederwaaren-Lagers
wird zu Taxpreisen fortgesetzt
Langgasse 66, Eing. Portechaisengasse.
Es sind besonders hervorzuheben: **Albums, Notizbücher, Schreibemappen, Uhrhalter, Bilderrahmen** in allen Größen, **Cigarrentaschen, Portemonnaies** und viele andere zu Geschenken sich eignende Artikel. Sämmtliche Repositorien, Glaskasten stehen zum Verkauf, können aber erst Ende September abgegeben werden. (2570

Elektrische u. pneumatische Haus- u. Hotel-Telegraphen-Einrichtungen, Telephonanlagen
liefert (2246
Victor Lietzau—Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassenecke 42.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.

LOOSE
zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, à 1 M.,**
zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. à 3 M. 50 ₰ zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Zum vortheilhaften Einkauf empfehle ich:
Nähmaschinen,
Damenkleiderstoffe,
Futterstoffe für Herren- u. Damen-Kleider,
Schürzenstoffe, fertige Schürzen und Röcke,
Kurzwaaren aller Art.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Kirschsaft
frisch von der Presse empfiehlt
Gustav Henning,
2576) Altst. Graben 108.

Eine alte Centraldoppelflinte, Caliber 16 u. ein Calib. 20, feine Damasc.-läufe, eine alte Lefaucheux-Büchse, Flinten, alle sehr gut erhalten, billig zu verkaufen
A. W. v. Glowacki,
Büchsenmacher-Meister, Breitgasse 115.

Mein Lager
bester doppelt asphaltirter Dachpappen, prima schwedischen und englischen
Steinkohlen-Theer,
Dachlack
ohne Zusatz von Asphalt,
letzteren für schon getheerte oder schadhaft gewordene Dächer,
Cement,
Kalk, Gypsrohr, Wagenfett.
empfehle ich bei vorkommenden Bedarf zum Engros-Marktpreise. Aufträge in und bei der Stadt franko Baustelle.
M. Klawitter,
Speicherinsel.

Besten Berliner
Gyps
offerirt billigst
Herrm. Berndts,
Lastadie No. 3 u. 4.

Altes Messing, Kupfer, Zink, Blei und Zinn
kauft zum höchsten Preise
die Metallschmelze von
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29. [784

Mein Gesinde-Bureau Jopeng. Nr. 58 bringe ich dem geehrten Publikum in Erinnerung.
2521) Hochachtungsvoll
J. Dann.

Pappdachbesitzer.
Hiller'sche Mastic-Dachpappe, Hiller'schen Mastic (präp. Dachtheer)
empfiehlt vom hiesigen Lager
F. Staberow, Danzig, Poggenpf. 75.
Vertreter der Hiller'schen Mastic-Dachdeck-Materialien für Ost- und Westpreußen. (2471

Ostender Steinbutte,
do. frische Hummer,
Wild-Geflügel,
Delicateß-Waaren ꝛc.
empfiehlt
Rathsweinkeller-Küche.

Die erwarteten
Spratt's Patent-Fleischfaser-Hunde-Kuchen
sind eingetroffen und zu haben **Hundegasse 53** im hinteren Comtoir.

Eine Partie fehlerfreie
Rothwein- u. Weißwein-Gebinde
von 225—500 Liter stehen bei mir zum Verkauf (2556
Rob. Kloff, Frauengasse 6.

Saatroggen,
erste Absaat von widerstandsfähigem **schwedischem,** 100 Pfund 10 M., offerirt und erbittet Aufträge bis zum 25. d. Mts. (2474
Rudolph Mischke,
Danzig.

Selters- u. Sodawasser
zu Fabrikpreisen, feinste hiesige u. fremde Flaschenbiere empfiehlt (2586
Friedler,
Brodbänkengasse 11.

Mein Grundstück
Langfuhr No. 11,
Vorstadt Danzig,
aus zweistöckigem Hause, 2 Ställen und großen Kellern besteh., worin seit vielen Jahren ein Material- u. Destillations-Geschäft betrieben, nebst Auffahrt, Hofraum und einen Morgen großen Garten bin ich geneigt, sofort zu verkaufen.
Näheres im Comtoir (2545
Danzig, Hundegasse No. 29.

Ein altes Material- und Schank-Geschäft
soll bei einer Anzahl. von 4000 ℛ verkauft werden. Näheres durch **Carl Tornwaldt,** Breitgasse 105. (2544

Mehrere blühende
Amaryllis
sind billig zu verkaufen **Gr. Bäckergasse No. 15,** 1 Tr. rechts.



Zwölf hochelegante
Reit- u. Wagenpferde
stehen zum Verkauf wie zum Tausch „Hotel zur Hoffnung", Krebsmarkt 8.
Hirsch & Pommeranz
aus Elbing. (2419

Rouleaux in allen Breiten.

Wachsparchende.

W. Manneck,
3. Gr. Gerbergasse 3.
Tapeten- und Teppich-Magazin.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Muster nach auswärts franco.

Ledertuche.

Läuferstoffe, Cocosmatten etc.

MEY's
wesentlich verbesserte
Stoffkragen
mit eingebogenem Rand.

DUBS
Per Dutzend 60 Pf.



FRITZ
Per Dutzend 70 Pf.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen.
also **keine** Papierkragen und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer **neue, gut passende** elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat **nie** die Ausgabe für neue Leinenkragen.

Durch das neue System wird ein tadelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Danzig:
J. Schwaan, Erster Damm 8.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enth., kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Ein gutes Schankgeschäft in der Stadt oder ein Krug auf dem Lande wird sogl. oder zum Oct. c. z. pacht. gesucht. Adr. v. Selbstverpächtern unter 2542 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Neue Jagdwagen billig zum Verkauf Stadtgebiet 25. **Czwiklinski.**

Antike Möbel, ein Himmelbettgestell (Renaissance) m. r. u. sch. Schnitzerei, 2 Tische m. Schnitz. u. gewund. Füßen u. mehr. Andere z. verk. Hintergasse 22, 1 T.

Fünf gut gelegene, neuerbaute Häuser, fast schuldenfrei mit Bäckerei, Fleischerei und Schankwirthschaft sind gegen ein Gut zu vertauschen, welches gut gelegen ist. Alles Nähere durch **St. Bodmann,** Poggenpfuhl No. 28.

Ein neues elegantes Pianino i Eisenrahmen ist umzugshalber billig zu verk. Breitgasse 122, Eing. Junkergasse.

Für meine am 1. October cr. hier neu zu errichtende Buchhandlung suche ich einen (2554
Lehrling.
Paul Anhuth.
Langenmarkt No. 10.

Für mein Weißwaaren-Geschäft suche ich einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
2585
Ernst Crohn

Kochlehrling
melde sich (2504
Rathsweinkellerküche.

Einen Lehrling
suche ich für mein Weißwaaren-Geschäft.
J. D. Meissner.

Zwei Sängerinnen für außerhalb können sich sofort melden Heilige Geistgasse 105. **Plath.** (2517

Ein Faß-Kellner und ein Servir-Kellner, beide für außerhalb, können sich melden Heiligegeistg. 105. **A. Plath.**

Zur Einziehung von ausstehenden Geldern wird eine zuverlässige Person gesucht. Adressen unter 2543 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein geb. jung. Mann,
(Materialist), von angenehmer Persönlichkeit, militärfrei, nicht zu jung, **flotter Verkäufer,** mit prima Empfehlungen findet Stellung zum 1. October oder auch früher. Nur in Stellung sich befindende werden berücksichtigt Adressen unter 2589 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht
wird ein gebildetes Fräulein zur Unterstützung der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder von 10 bis 4 Jahre. Adressen unter 2590 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Damen die ihre Niederkunft erwarten f. freundliche u. b. Aufnahme bei der Hebamme **J. Janello** Holzgasse No. 1, parterre. (2568

Zu einem guten
Familien-Mittagstisch
werden einige Theilnehmer in u. außer dem Hause à 40—50 ₰ gesucht. (1580
Heiligegeistgasse No. 122.

Ein Materialist mit guten Zeugnissen kann sich zum sofortigen Eintritt melden. Adressen unter 2379 in d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einegep. Kindergärtnerin
findet zum 1. October bei drei Kindern Stellung. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse sowie Photographie sind einzusenden an (2565
Frau Anna Lindner,
Bromberg.

Einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, suche für meine Lederhandlung, (2592
Eugen Neustadt.

Für mein Kurz- u. Weißwaar.-Geschäft suche ich zum 1. September d. J.
einen tüchtigen Verkäufer.
B. Blumenthal, Danzig.

Eine aufs Beste empfohlene Hausbälterin in den dreißiger Jahren, die in der feinen Küche, Wäsche und Plätten, sowie in allen häuslichen Arbeiten sehr erfahren ist, sucht zum ersten October Stellung zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft. (2587
Empfohlen durch Frau **J. Dann,** Jopengasse 58.

Commisstelle-Gesuch.
Ein junger Mann mit guter Empf. (gelernter Eisenhändler) sucht bei besch. Ansprüchen per 1. Octob. Engagement.
Adressen unter 2540 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Zur selbstst. Führung
eines Haushaltes sucht unt. bescheidenen Ansprüchen eine gebildete Dame in den Dreißigern mit guter Empfehlung von sogleich oder 1. October Stellung.
Adressen unter 2551 i. d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **Wirthschafts-Fräulein** in mittleren Jahren mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung. Adressen in der Exp. dieser Ztg. unt. No. 2548 erb.

Ein stud. phil.
w. f. mäß. Honorar Nachhilfest. z. erth., **speciell z. Versetzung in kurzer Zeit vorzuber.** Auch w. ders. in e. Seebade oder auf d. Lande in d. Nähe Danzigs e. Hauslehrerst. unt. mäßigen Beding. anneh. Adr. unter 2552 i. d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Melzergasse 11, 1 Etg.,
ist wegen Domicilveränderung die Wohnung, besteh. aus 4 freundl. Zimmern, großem Entree, heller Küche, Kammern, Boden, Holzstall ꝛc. ꝛc. zum 1. Oct. anderweit z. verm. Näh. Melzergasse 121.

Für einen Herrn oder Dame, oder ein Ehepaar, ist Langgasse 18 eine Wohnung von zwei Stuben und Küche, 3 Tr. hoch, zu Oct. für 100 Thlr. zu verm.

Ein Herr sucht zum 1. Sept. in der Langgasse ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet, 1. Etage, separ. Eingang. Off. unter 2575 in der Exped. dieser Zeitung bis Freitag abzugeben.

Röpergasse No. 7
ist ein **Ladenlokal nebst Wohnung** auch z. Comtoir sich eign. z. vermiethen.

Die Saal-Etage
im Hause Langgasse 17 ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden Zu besehen von 10—12 Uhr.

Schülerinnen od. Seminaristinnen find. in einer anständigen Familie eine gute u. bill. Pension Jopeng. 12, 3 Tr.

Pensionat.
Pensionärinnen finden gute Aufnahme Heilige Geistgasse 43 bei
Madame **Busslapp,**
270) Französische Lehrerin,
(französische Conversation im Hause.)

Ein Schüler aus einer oberen Klasse einer höheren Lehranstalt wird, einen Sextaner zu unterstützen, unter günstig. Beding. in Pension genommen.
Adressen unter 2591 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten

Weidengasse Nr. 42 im neuerbauten Hause sind Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Entree, Boden Keller pro 1. October zu vermiethen. Näheres Weidengasse 1b im Bäckerladen.

Mattenbuden 32 ist eine hochparterre geleg. Wohnung, best. a. 5 Zimmern, Küche, Keller, Eintritt in den Garten zum October zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen. (2516

Langfuhr 30, 1 Tr., ist eine herrs. Wohnung, Entree, 5 Zimmer, Küche, Keller, Speise-Mädchenk., Holzstall, Waschk., Trockenb. zu Okt. zu verm. Näh. daselbst 2 Tr.

Heumarkt 6 ist eine Wohnung z. verm. 1 Treppe zu melden. (2524

Mein neu eingerichtetes
Garten-Etablissement
Villa Tempelburg
empfehle einem hochgeehrten Publikum zum geneigten Besuch. (2549
H. Weiss, Tempelburg.
NB. Meine Omnibusse fahren stündlich von Reitbahn (Hohethor) bis zu meinem Etablissement. Ein neues Pianino steht den mich beehrenden Gästen zur Verfügung.

Mietzke's
Concert-Salon
Breitgasse 39.
Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft de la Garde, bestehend aus 8 Damen, 1 Herr, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.
2473) **R. Mietzke,** Breitgasse 39.

Haase's
Concert-Halle,
Breitgasse 42. (2498
Heute Abend: Erstes Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini** im National-Costüm, sowie meiner aus 8 Damen bestehenden Kapelle.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 19. August:
VI. vorletztes grosses
Militär-Doppel-Concert
F. Keil. C. Theil.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 17. August 1881:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Gastspiel des weltberühmten
Original-Trewey,
(10 Uhr).
Auftreten der renommirtesten Ballet-Gesellschaft
Alexander Genée,
bestehend aus 1 Herrn und 12 Damen.
H. Meyer.

Ahnt. S. Gut. wie i. leide, S. beurtheilt. m. milder. Darf i. morg. Abd. 7 nachholn., was i. im Mai versäumte? dann Mtgs. e. Blick Ih. aufr. Freund Wb. (2559

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.